

**MÜLHEIM AN DER RUHR.  
UNSERE STADT.  
UNSERE ZUKUNFT.**

Unser **Programm** für die  
**Kommunalwahlen 2025**

## **Unser Programm für Mülheim an der Ruhr**

---

<b>#</b>	Zum Navigieren auf das gewünschte Kapitel klicken
<b>3</b>	<b>PRÄAMBEL</b>
<b>4</b>	<b>WIRTSCHAFT UND BESCHÄFTIGUNG</b>
<b>6</b>	<b>STADTPLANUNG</b>
<b>8</b>	<b>MOBILITÄT UND VERKEHR</b>
<b>11</b>	<b>DIGITALISIERUNG UND INNOVATION</b>
<b>13</b>	<b>VERWALTUNG</b>
<b>16</b>	<b>FINANZEN UND HAUSHALT</b>
<b>18</b>	<b>UMWELT UND ENERGIE</b>
<b>21</b>	<b>SICHERHEIT UND ORDNUNG</b>
<b>24</b>	<b>ARBEIT, GESUNDHEIT UND SOZIALES</b>
<b>26</b>	<b>SCHULE, WEITERBILDUNG UND WISSENSCHAFT</b>
<b>29</b>	<b>KINDER, JUGENDLICHE UND FAMILIEN</b>
<b>31</b>	<b>SENIOREN</b>
<b>33</b>	<b>KULTUR</b>
<b>36</b>	<b>SPORT</b>
<b>38</b>	<b>INTEGRATION</b>
<b>40</b>	<b>DEUTSCHE HEIMATVERTRIEBENE UND (SPÄT-) AUSSIEDLER</b>
	 <i>STADTTEILE</i>
<b>41</b>	<b>NAH AM BÜRGER – NAH IM STADTTEIL</b>
<b>42</b>	<b>BROICH</b>
<b>43</b>	<b>DÜMPTEN</b>
<b>46</b>	<b>HEISSEN</b>
<b>48</b>	<b>MENDEN-HOLTHAUSEN</b>
<b>50</b>	<b>NORD</b>
<b>52</b>	<b>SAARN-SELBECK-MINTARD</b>
<b>54</b>	<b>SPELDORF</b>
<b>56</b>	<b>STADTMITTE</b>
<b>60</b>	<b>STYRUM</b>
<b>62</b>	<b>DANKSAGUNG</b>
<b>63</b>	<b>ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS</b>
<b>64</b>	<b>IMPRESSUM</b>
<b>66</b>	<b>KONTAKT</b>

Für uns als CDU Mülheim an der Ruhr ist das christlich-biblische Menschenbild die tragende Kraft unseres politischen Handelns. Es gewährleistet die Freiheit jedes Einzelnen und ermöglicht es jedem, sein Leben nach eigenen Vorstellungen zu gestalten. Freiheit und Verantwortung ergänzen sich – sie sind kein Widerspruch. Wir vertrauen auf die Fähigkeit der Menschen, ihr Leben weitgehend selbstständig zu regeln.

Grundwerte wie Freiheit, Solidarität, Gerechtigkeit und Toleranz prägen unser Handeln. Wir fühlen uns besonders den christlichen Kirchen verbunden und suchen den Dialog mit den anderen Religionsgemeinschaften und Nichtgläubigen, um das friedvolle Miteinander in unserer Stadt zu fördern. Wir sehen in der Erneuerung und Bekräftigung der gemeinsamen Erklärung für Frieden und gegenseitiges Verständnis des „Mülheimer Bündnisses der Religionen“ ein starkes und ermutigendes Zeichen. Wir setzen uns aktiv für das jüdische Leben ein und stellen uns entschieden gegen Antisemitismus und jegliche Form von Anfeindungen.

Ökonomie und Ökologie sind zwei der Themen, die uns bewegen. Wir sind überzeugt, dass diese Aspekte miteinander verknüpft sind und sich nicht widersprechen müssen. Die Stärkung unserer Wirtschaft und der Schutz unserer Umwelt müssen Hand in Hand gehen, denn nur durch wirtschaftliche Sicherheit und die Bewahrung der Schöpfung können wir eine positive Zukunft gestalten.

In Mülheim an der Ruhr hat die CDU bereits vieles erreicht, weil wir bereit waren, auch in herausfordernden Situationen Kompromisse einzugehen und Verantwortung zu übernehmen. Im September 2020 ist es uns gelungen, die Kommunalwahlen in unserer Heimatstadt zu gewinnen und mit Marc Buchholz nach 18 Jahren wieder einen CDU-Oberbürgermeister zu stellen. Erstmals seit 1946 ist die CDU auch wieder die stärkste Fraktion im Rat der Stadt. Gemeinsam mit unserem Oberbürgermeister haben die CDU-Fraktionen im Rat der Stadt und in den Bezirksvertretungen viele wichtige und zukunftsweisende Entscheidungen zum Wohle unserer Stadt durchsetzen können. Unsere Ratsfraktion und die Fraktionen in den drei Bezirksvertretungen sowie die Ortsverbände und Vereinigungen der Partei haben kontinuierlich an der Umsetzung unserer Ziele gearbeitet und eine Leistungsbilanz zur letzten Wahlperiode vorgelegt.

Mülheim an der Ruhr hat mit Marc Buchholz einen amtierenden Oberbürgermeister, der hervorragende Arbeit leistet, engagiert, verlässlich und nah bei den Menschen ist. Gemeinsam ist es uns gelungen, zuvor verloren gegangenes Vertrauen in die Politik und die Verwaltung durch Offenheit und Transparenz zurückzugewinnen und viele wichtige Weichen für ein zukunftsfähiges, lebens- und liebenswertes Mülheim an der Ruhr zu stellen.

Wir legen großen Wert auf eine ausgewogene fachliche Verantwortung in den Ausschüssen und eine enge Bürgernähe in den Ortsteilen und Bezirken. Daher ist der stetige Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort entscheidend, um Anregungen aufzunehmen und auch schwierige Entscheidungen transparent zu kommunizieren.

Diese verantwortungsvolle und sachorientierte Politik wollen wir für die Bürgerinnen und Bürger in Mülheim an der Ruhr unbedingt fortsetzen. Unser politischer Anspruch ist es, auch weiterhin Verantwortung zum Wohle unserer Stadt zu übernehmen. Die Kommunalwahlen am 14. September 2025 sind daher von ganz besonderer Bedeutung.

Dieses Programm gibt einen Ausblick auf unsere Ziele in den nächsten Jahren und ist unser Leitfaden für die kommunalpolitischen Beratungen und Entscheidungen für unsere Heimatstadt. Der CDU Mülheim an der Ruhr sind alle Themen gleichermaßen wichtig. Die Reihenfolge spiegelt daher keine Wertung wider.

# WIRTSCHAFT UND BESCHÄFTIGUNG



Als CDU Mülheim an der Ruhr sind wir fest davon überzeugt, dass die soziale Marktwirtschaft das Fundament unseres Wohlstands darstellt. Leistungsfähige und innovative Unternehmen bilden die Grundlage für nachhaltige Wertschöpfung in Mülheim an der Ruhr und bieten qualifizierte Arbeits- und Ausbildungsplätze. In den letzten Jahren haben wir die Weichen für die Ansiedlung innovativer mittelständischer Unternehmen gestellt: Wir haben die permanenten Erhöhungen der Gewerbesteuern gestoppt und ehemalige Industrieflächen zu modernen Büro- und Gewerbeflächen entwickelt. Mit dem jüngst eröffneten Bildungscampus PARKSTADT MÜLHEIM der Hochschule Ruhr-West treiben wir die Entwicklung von Mülheim an der Ruhr zum modernen Wissens- und Innovationsstandort konsequent voran und entwickeln junge und qualifizierte Fachkräfte für die Mülheimer Wirtschaft. Diese Entwicklungen werden wir entschlossen weiterführen.

Unser Ziel bleibt die Schaffung einer starken Metropole Ruhr mit einem eigenen Regierungsbezirk. Durch seine zentrale Lage im Herzen des Ruhrgebiets bedeutet eine Metropole Ruhr für Mülheim an der Ruhr sowohl mehr Wirtschaftskraft als auch mehr Möglichkeiten, u. a. bei der Stadtentwicklung, der Gewerbeansiedlung, der interkommunalen Zusammenarbeit, der Mobilität sowie der Digitalisierung.

## Für die CDU Mülheim an der Ruhr bedeutet das im Einzelnen:

die **städtische Wirtschaftsförderung** strukturell und personell zu stärken;

durch schlanke digitale Verwaltungsprozesse und schnelle Genehmigungsprozesse **gute Rahmenbedingungen für unternehmerische Aktivität zu schaffen**;

**Neuansiedlung und Bestandspflege mittelständischer Unternehmen** in enger Zusammenarbeit mit der Mülheimer Unternehmerschaft – Verwaltung, IHK, Handwerk, Unternehmerverbände – **voranzutreiben**;

das **Standortmarketing** für den Wirtschafts-, Forschungs- und Investitionsstandort Mülheim an der Ruhr **auszubauen**;

den **Masterplan „Einzelhandelskonzept“ fortzuschreiben**;

**freiwerdende Industrieflächen**, beispielsweise auf dem ehemaligen Vallourec-Areal und dem Hüttengelände, im Schulterschluss mit Bürgern, Verwaltung und Investoren zu attraktiven Gewerbeflächen für die Erweiterung und Neuansiedlung von Unternehmen zu entwickeln;

den **Flughafen Essen-Mülheim** im Sinne des beschlossenen Gesamtkonzepts weiterzuentwickeln und durch die Ansiedlung von flugaffinem Gewerbe einen **innovativen Wirtschafts- und Forschungsstandort** in Mülheim an der Ruhr zu schaffen;

die **Schnittstelle zwischen Wirtschaftsförderung und den örtlichen Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen** auszubauen mit dem Ziel, **Schüler auf den Berufsalltag vorzubereiten**;

**Absolventinnen und Absolventen der Hochschule Ruhr West** bereits im Studium durch gemeinsame Projekte und Praktika mit der **Mülheimer Wirtschaft und Verwaltung** zusammenzubringen und damit **Zugehörigkeit** zur Stadt Mülheim an der Ruhr zu schaffen. Dabei soll weiterhin ein **Co-Working-Space** für Jungunternehmer, Medienschaffende und Freiberufler angeboten werden;

gemeinsam mit Akteuren aus Wirtschaft und Wissenschaft die **Grundlage für ein Innovations- und Start-Up-Zentrum** am Standort Mülheim an der Ruhr zu legen;

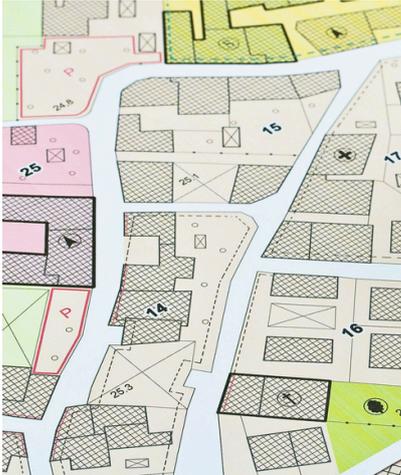
die **Bedeutung des Mülheimer Hafens** dadurch zu stärken, dass **mehr hafenverbundenes Gewerbe** angesiedelt und die **Infrastruktur** des Hafengebietes verbessert wird;

den **Gewerbesteuer-Hebesatz** als wichtigen Standortfaktor weiterhin **nicht zu erhöhen** und bei **finanziellen Spielräumen** so weit wie möglich zu senken;

den **Wirtschaftspreis** weiterhin **positiv zu begleiten**;

**Vorkaufssatzungen** für verantwortungsvolle Stadtentwicklung **aufzustellen**;

eine **Stadtentwicklungsgesellschaft** zu gründen.



Ein wesentlicher Aspekt der Stadtentwicklung ist es, ansprechenden Wohnraum für „jeden Geldbeutel“ zu schaffen. Nicht jeder Bebauungsplan kann allen gerecht werden, jedoch muss insgesamt das Anforderungsprofil der Mülheimer Bürger bei der Schaffung neuen Wohnraums erfüllt werden.

Das „Handlungskonzept Wohnen“ ist daher als Grundlage für die anstehende Entwicklung der Wohnbebauung anzusehen. Hierbei ist aber auch immer kritisch zu hinterfragen, ob die Handlungsempfehlungen in Bezug auf Bevölkerungsentwicklung und nachgefragtem Wohnraum noch der Realität entsprechen.

## Für die CDU Mülheim an der Ruhr bedeutet das im Einzelnen:

**Wohnflächen verträglich neu auszuweisen und zu entwickeln;**

**Ein- und Zweifamilienhäuser als attraktiven Wohnraum für junge Familien zu schaffen;**

**Mehrfamilienhäuser für günstigeren Wohnraum zuzulassen, der vorhandene Flächen besser ausnutzt;**

**barrierefreien, altengerechten, kleineren Wohnraum zu schaffen, um auch der wachsenden Zahl von Senioren gerecht zu werden;**

**vermehrt Angebote für Mehrgenerationen-Wohnen zu machen;**

**der Schließung von Baulücken den Vorzug zu geben;**

**vor Abriss und Neubau Sanierungen zu prüfen;**

**in allen Stadtteilen Freiflächen auszuweisen;**

**den Flughafen Essen-Mülheim im Sinne des beschlossenen Gesamtkonzepts weiterzuentwickeln und durch die Ansiedlung von flugaffinem Gewerbe einen innovativen Wirtschafts- und Forschungsstandort in Mülheim an der Ruhr zu schaffen;**

**für die Förderung von attraktiven Aufenthaltsmöglichkeiten für junge Menschen in unserer Stadt einzustehen, (bspw. Bars, Diskotheken und Gastronomiebetriebe) welche die Stadt auch am Abend und in den Nachtstunden beleben sollen;**

**einen Bürgerpark an der Bergstraße im Rahmen der IGA zu schaffen;**

**ein schlüssiges, ansprechendes und für den Stadtteil stimmiges Gesamtkonzept für den Bereich des ehemaligen Wissollgeländes zu entwickeln („Parkstadt“), das eine hohe und dauerhafte städtebauliche und architektonische Qualität gewährleistet.**

**Weiterer Aspekt der Stadtentwicklung sind die Bereitstellung von Industrie- und Gewerbeflächen. Für die CDU Mülheim an der Ruhr bedeutet das im Einzelnen:**

**die nun mögliche Nachnutzung von Industriebrachen so planungsrechtlich zu begleiten, dass nachfragende Mülheimer Unternehmen in Mülheim an der Ruhr ihren Bedarf decken und nicht abwandern;**

**gleichzeitig auch ein attraktives Angebot für neue Unternehmen anzubieten;**

**und auch Startups optimale Startbedingungen zu bieten;**

**auf eine ökologische Verträglichkeit im Rahmen der planungsrechtlichen Begleitung zu achten.**

**ZURÜCK ZUM ANFANG ↻**

# MOBILITÄT UND VERKEHR



Wie in den letzten Jahren wird das Thema Mobilität auch in Zukunft eines der zentralen Themen in Mülheim an der Ruhr bleiben. Das Mobilitätsverhalten verändert sich grundlegend: Neben dem öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und motorisiertem Individualverkehr sowie dem klassischen Radfahren und Z Fußgehen treten E-Bikes, E-Roller, Car-Sharing und andere Fortbewegungsmittel. All das macht auch Anpassungen an die Infrastruktur notwendig, wobei zu berücksichtigen ist, dass unterschiedliche Lebenssituationen unterschiedliche Angebote benötigen. Das bedeutet: Wir haben alle Verkehrsteilnehmer im Blick und niemand wird bevorzugt. Verkehrspolitik in Mülheim an der Ruhr soll sich punktuell und gezielt an den Gegebenheiten vor Ort orientieren. Den Bürgern muss es möglich sein, mit dem Verkehrsmittel seiner Wahl an seinen Zielort in Mülheim an der Ruhr zu gelangen.

Insofern gilt es, Mobilität neu zu denken, zu planen und umzusetzen. Dies sollte auch unter Einbeziehung der in Mülheim an der Ruhr ansässigen Hochschulen und Forschungseinrichtungen geschehen, die hierzu intensiv forschen.

Die CDU setzt sich dafür ein, den ÖPNV für alle Bürgerinnen und Bürger im gesamten Stadtgebiet, in einzelnen Stadtteilen und stadtteilübergreifend, bürgernah und bürgergerecht am tatsächlichen Bedarf orientiert zu gestalten. Wir wollen bessere Angebote bei Bussen und Bahnen.

## Für die CDU Mülheim an der Ruhr bedeutet das im Einzelnen:

die **Verkehrsführung** in der gesamten Stadt weiter zu **optimieren**;

durch smarte Ampelsysteme und konsequente Digitalisierung den **Verkehrsfluss** zu **beschleunigen**;

weitere bedarfsgerechte **Straßen-, Brücken- und Kanalsanierungen** zügig und **effektiv umzusetzen**;

die **Planungen** auf einer **validen Datenbasis vorzunehmen**;

ausreichend **Mittel bereitzustellen**, um den **Zustand des Mülheimer Straßen-, Rad- und Fußwegenetzes zu verbessern**;

den städtischen **Bauhof** grundlegend zu **sanieren oder neu zu bauen**;

**verkehrliche Maßnahmen rechtzeitig und ganzheitlich zu planen, um potenzielle Förderprogramme ausschöpfen zu können;**

**Parkraum bedarfsgerecht auszuweisen und missbräuchliche Nutzung von Parkraum konsequent zu bekämpfen;**

**den Einsatz von Apps für Parkraum-Management und Handy-Parken auszuweiten;**

**private Investoren dafür zu gewinnen, auch in stark verdichteten Quartieren Lademöglichkeiten für Elektroautos zu errichten;**

**das sichere Radnetz in Mülheim an der Ruhr weiterzuentwickeln, unter besonderer Berücksichtigung ergänzender, vom Autoverkehr unabhängiger Radwege;**

**ein sicheres Abstellen von Fahrrädern im Stadtgebiet zu ermöglichen;**

**den Radschnellweg RS 1 auf der „Rheinischen Bahntrasse“ nach Duisburg fortzuführen;**

**das Angebot im ÖPNV auf Basis der tatsächlichen Nutzerzahlen bedarfsgerecht fortzuentwickeln;**

**die Dienstleistungsqualität der Ruhrbahn zu verbessern, Synergien zu heben und die interkommunale Zusammenarbeit zu intensivieren;**

**das Gelände der zukünftigen Parkstadt bedarfsgerecht an den ÖPNV anzubinden;**

**den Tourainer Ring als Hochtrasse an der Eppinghofer Straße zu erhalten;**

**Straßennamen nicht zu ändern, es sei denn eine deutliche Mehrheit der Anlieger spricht sich dafür aus. Bei historisch interessanten Straßennamen sollten die Schilder mittels QR-Codes durch weiterführende und einordnende Informationen ergänzt werden;**

**on Demand-Verkehre unter Einbeziehung der örtlichen Taxi-Unternehmen zu prüfen;**

**die Schaffung eines Verkehrsübungsplatzes in Mülheim an der Ruhr zu prüfen;**

**praktikable Alternativen zu den sogenannten Elterntaxis und gezielte Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit im Umfeld von Schulen zu unterstützen.**

[ZURÜCK ZUM ANFANG ↻](#)

# DIGITALISIERUNG UND INNOVATION



Technischer Fortschritt muss den Menschen dienen. Nach diesem Prinzip stellen wir die Weichen für ein innovatives und digitales Mülheim an der Ruhr. Leicht verständliche und nutzerfreundliche digitale Angebote sollen den Alltag der Mülheimerinnen und Mülheimer erleichtern. Dafür streben wir eine gut qualifizierte Verwaltung an, welche die Möglichkeiten verknüpfter Daten, lernender Systeme und automatisierter Prozesse erkennt und diese einsetzt, ohne Bürger und Verwaltungsmitarbeiter mit technischen Anforderungen zu überfordern. Qualifizierung, (Weiter-) Bildung und barrierefreie Unterstützung sind dabei wichtige Bausteine, um Menschen zu befähigen, die technischen Möglichkeiten der Digitalisierung wertstiftend für ihre eigene Arbeit zu nutzen.

Unser Oberbürgermeister und oberster Verwaltungschef hat mit der Verankerung von Digitalisierung auf Dezernatsebene und der Einrichtung eines Amtes für Digitalisierung diesem zentralen Zukunftsthema für Bürgerschaft und Verwaltung den notwendigen Stellenwert eingeräumt.

## Für die CDU Mülheim an der Ruhr bedeutet das im Einzelnen:

**eine Innovations- und Veränderungskultur auf allen Ebenen der Verwaltung zu schaffen, in der Digitalisierung als Chance und Zukunftssicherung und nicht als Belastung begriffen wird;**

**die Digitalisierungsstrategie der Stadt Mülheim an der Ruhr im Sinne aller Bürger weiterzuentwickeln und schnellstmöglich umzusetzen;**

**städtische Verwaltungsleistungen umfassend als intuitive, digitale Angebote zentral über das Serviceportal der Stadt Mülheim an der Ruhr bereitzustellen;**

**alle Menschen bei der Nutzung digitaler Möglichkeiten mitzunehmen, Barrieren abzubauen und niederschwellige Unterstützungs- bzw. Assistenzangebote direkt im Bürgeramt anzubieten;**

**städtische Beschäftigte über eine digitale Lernplattform zur Digitalisierung und Verwaltungsmodernisierung zu qualifizieren, um bürgerfreundliche Verwaltungsleistungen anbieten zu können und damit dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken;**

**mobiles Arbeiten für städtische Beschäftigte** in eine moderne Arbeitswelt zu integrieren, um als Arbeitgeber attraktiv zu bleiben;

schrittweise **eine aufsuchende Verwaltung zu entwickeln**, die es Bürgerinnen und Bürgern ermöglicht, **beispielsweise durch ein mobiles Bürgeramt**, Amtsgeschäfte gleich in der Nähe von Wohnort, KiTa oder Schule zu erledigen;

**moderne Verwaltungsdienstleistungen zu ermöglichen**, indem **Informationen verschiedener staatlicher Stellen** unter Beachtung strenger Informationssicherheitsregeln **gemeinsam und prozessorientiert genutzt werden**;

**digitale Verwaltungsverfahren aufgabengerecht möglichst als datenschutzkonforme Cloud-Dienste**, an Positivbeispielen aus anderen Städten orientiert und ohne Abhängigkeiten von einzelnen Anbietern, **umzusetzen**;

**technische Möglichkeiten durch große Sprachmodelle (z.B. Chat GPT)** und weitere Entwicklungen im Bereich der künstlichen Intelligenz **zum Nutzen der Bürger bestmöglich auszuschöpfen** und damit **digitale Dienstleistungen der Stadt zu verbessern**;

die **digitale Infrastruktur**, insbesondere den Breitband-Anschluss, **an den Mülheimer Schulen konsequent weiter zu verbessern** und den **Austausch zwischen Stadtverwaltung und Schulleitungen sowie Lehrpersonal zu intensivieren**, um die Schulen bei der Umsetzung digitaler didaktischer Konzepte **zu unterstützen**;

**gute Rahmenbedingungen für lokale Wirtschaftsunternehmen mit digitalen Geschäftsmodellen zu schaffen**;

**lokale Akteure aus Wissenschaft und Wirtschaft in Innovation Hubs u. a. zum Thema Künstliche Intelligenz zusammenzubringen**;

**die Stadt Mülheim an der Ruhr beim Zukunftsthema Smart Region der Metropoleregion einzubinden**;

**smarte Techniken auszubauen, um die städtebauliche Widerstandsfähigkeit der Stadt Mülheim an der Ruhr zu stärken** und **Ziele in verschiedenen Bereichen**, wie Verkehr, Klima und Nachhaltigkeit **zu unterstützen**.



Unsere Kommunalverwaltung hat sich in den letzten Jahren deutlich gewandelt: Aus einer reinen Ordnungseinheit sind wir auf dem Weg zu einer bürgernahen Dienstleistungsstruktur. Im Mittelpunkt stehen heute die Menschen in unserer Stadt – ihre Anliegen, ihre Lebensqualität, ihr Miteinander.

Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, braucht es kompetente und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die unter attraktiven Bedingungen arbeiten können.

Gerade in Zeiten des demografischen Wandels und eines zunehmenden Wettbewerbs mit der Privatwirtschaft und umliegenden größeren Kommunalverwaltungen müssen Verwaltung und ihre Arbeitsplätze zukunftsfähig aufgestellt sein.

Eine moderne Verwaltung ist dabei nicht starr, sondern anpassungsfähig. Sie reagiert flexibel auf gesellschaftliche und technologische Veränderungen – ohne dabei ihre rechtlichen Grundlagen aus den Augen zu verlieren. Dazu gehören eine klare Aufgabenteilung, transparente Strukturen und der konsequente Ausbau digitaler Angebote.

Die CDU Mülheim an der Ruhr hat dabei auch diejenigen Bürgerinnen und Bürger im Blick, die aufgrund persönlicher Einschränkungen nicht oder noch nicht alle digitalen Möglichkeiten der Kommunikation nutzen können. Deshalb gehört für uns, trotz aller Digitalisierungstendenzen, die Möglichkeit der persönlichen Kontaktaufnahme weiterhin zu einer bürgernahen und freundlichen Verwaltung.

Wir stehen für eine Verwaltung, die effizient, digital, bürgerfreundlich und vielfältig ist. Nur so kann sie als modernes Dienstleistungszentrum einer dynamischen zukunftsfähigen Stadtgesellschaft gerecht werden.



### Für die CDU Mülheim an der Ruhr bedeutet das im Einzelnen:

**ein neues Bürgeramt.** Das Bürgeramt soll im ehemaligen AOK-Gebäude an der Ruhrpromenade als Dienstleistungszentrum der Zukunft den Bürgerinnen und Bürgern an zentraler Stelle mit sehr guter ÖPNV-Anbindung und Parkmöglichkeiten zur Verfügung stehen;

**ein zukunftsfähiger Betriebshof.** Notwendige personelle und sächliche Ausstattungen sollen in der kommenden Wahlperiode die vielfältigen Aufgaben des Betriebshofes zukunftsfähig gestalten;

**digitale Verwaltung als Standortvorteil zu nutzen.** Den Ausbau einer leistungsfähigen digitalen Infrastruktur zur besseren Kommunikation mit Bürgerinnen, Bürgern und Unternehmen werden wir weiter fördern;

**moderne Online-Dienste auszubauen.** Das **Online-Service-Portal** der Stadt Mülheim an der Ruhr kontinuierlich **durch digital abrufbare Leistungen zu erweitern;**

**attraktive und zeitgemäße Internetpräsenz.** Den in die Jahre gekommenen **Internetauftritt der Verwaltung** wollen wir **neu aufsetzen lassen.** Eine Übersichtliche Website mit Service-Apps und aktiven Social-Media-Kanälen sollen die **Kommunikation in der Stadtgesellschaft transparent und bürgernah unterstützen;**

**Implementierung von künstlicher Intelligenz.** Den Einstieg und die Anwendung eines **KI-Chatbots**, der sowohl **Bürgerinnen und Bürgern beim Bearbeiten ihrer Anliegen hilft, als Wegweiser die richtigen Kontakte vermittelt** und auch **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Ausführung ihrer Aufgaben unterstützt, wollen wir ermöglichen.** Im Kontakt mit Bürgerinnen und Bürgern soll die KI über die **in der Mülheimer Bevölkerung relevanten Sprachkenntnisse** verfügen;

**Serviceorientierung zu stärken.** Die **Anpassung der Dienstzeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu den Öffnungszeiten**, damit sie dem Alltag der Menschen und Unternehmen besser entsprechen. **Terminvergaben und Wartezeiten sollen durch weitere digitale Prozesse verbessert werden.** Die **Bearbeitungszeiten** von Bürgerangelegenheiten **sollen** zudem weiter **optimiert werden;**

**nicht-digitale Verwaltungsdienstleistungen effizienter zu nutzen.** In Anbetracht des demographischen Wandels innerhalb der Verwaltung müssen die **verfügbaren personellen Ressourcen sinnvoll genutzt werden** – Menschen, die aufgrund von **persönlichen Einschränkungen** die digitalen Angebote nicht nutzen können, **sollen hier verstärkt Hilfe bekommen**, u.a. durch telefonische Beratung;

**Beteiligung zu erleichtern.** Unterstützung von Bürgernetzwerken, Quartiersinitiativen und niedrigschwelligen Partizipationsmöglichkeiten;

**Mängelmelder als praktisches Tool.** Einführung einer leicht zugänglichen App oder Webplattform **zur unkomplizierten Meldung von Problemen** im Stadtgebiet;

**von anderen zu lernen.** Konsequentes Benchmarking mit anderen Kommunen sowie Kooperationen mit Wirtschaft und Wissenschaft zur stetigen Weiterentwicklung;

**Gesundheit am Arbeitsplatz zu fördern. Ausbau eines umfassenden Gesundheitsmanagements und moderne Ausstattung der Arbeitsplätze;**

**interkommunale Zusammenarbeit zu stärken. Gemeinsame Projekte und Synergien mit Nachbarkommunen gezielt nutzen. Interkommunale Zusammenarbeit und die Zusammenarbeit mit Dienstleistungsanbietern sollen gestärkt und dort, wo es möglich ist, umgesetzt werden;**

**Verwaltung als attraktiven Arbeitgeber aufzustellen. Individuelle Arbeitszeitmodelle, Homeoffice-Möglichkeiten und Unterstützung von Ehrenamt;**

**Wissen zu sichern. Strategisches Wissensmanagement zur Weitergabe von Erfahrung und Know-how – besonders angesichts der Herausforderungen des demografischen Wandels.**

[ZURÜCK ZUM ANFANG ↻](#)

# FINANZEN UND HAUSHALT



Trotz der Herausforderungen der letzten Jahre – COVID 19, Energiekrise, Zins- und Kostensteigerungen – ist es gelungen, in allen Jahren einen ausgeglichenen kommunalen Haushalt zu erreichen. Dies war nur möglich durch eine konsequente Haushaltsdisziplin sowie ein maßvolles und sparsames Ausgabeverhalten.

Die finanzpolitischen Handlungsspielräume des kommunalen Haushalts werden jedoch durch steigende Zinsen, höhere Kosten für Energie und Personal, den umweltverträglichen Umbau des öffentlichen Personennahverkehrs und vieles mehr noch kleiner. Damit verengen sich die politischen Gestaltungsräume weiter.

Nachdem das Land Nordrhein-Westfalen einen konstruktiven Vorschlag zur Altschuldenregelung gemacht hat, ist es nun zwingend erforderlich, dass auch der Bund seiner Zusage Taten folgen lässt. Zugleich dürfen den Städten, und somit auch unserer Heimatstadt, nicht weitere Lasten von Bund und Land auferlegt werden. Die Einhaltung des Konnexitätsprinzips durch Bund und Land ist unerlässlich. Dies erfordert eine konsequente Kostenübernahme durch Bund und Land, sofern Gesetze erlassen werden, die Mülheim an der Ruhr mit zusätzlichen Kosten belasten.

Die Hebesätze für die Gewerbe- und Grundsteuer sind in Mülheim an der Ruhr schon heute sehr hoch. Eine weitere Belastung der Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen sehen wir sehr kritisch.

Den verantwortungsvollen Umgang mit den städtischen Finanzen werden wir fortsetzen.

**Für die CDU Mülheim an der Ruhr bedeutet das im Einzelnen:**

**Haushaltsüberschüsse zur Reduzierung der Schulden und zum Abbau erhöhter steuerlicher Belastungen der Bürgerinnen und Bürger in angemessenem Verhältnis zu verwenden;**

**das kommunale Ausgabeverhalten weiterhin streng zu kontrollieren;**

**die durch das Haushaltsgesetz gegebenen möglichen Investitionsmittel weiterhin für Schulen und Kindertagesstätten und die kommunale Infrastruktur einzusetzen;**

**Investitionen unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Aspekte zu tätigen und Folgekosten zu berücksichtigen;**

**sich beim Land dafür einzusetzen, dass sich das Investitionsbudget an den steigenden Kosten orientiert und entsprechend dynamisiert wird;**

**Investitionen vorausschauend zu planen, um potenzielle Förderprogramme auszuschöpfen zu können;**

**Steigerungen der Gewerbe- und Grundsteuer zu vermeiden;**

**die Verluste des öffentlichen Personennahverkehrs zu reduzieren;**

**die Effizienz in den städtischen Gesellschaften zu erhöhen;**

**die interkommunale Zusammenarbeit mit den Nachbarstädten auszubauen;**

**alle Verträge mit externen Dienstleistern auf den Prüfstand zu stellen;**

**eine vorausschauende und den Bedarfen entsprechende kommunale Immobilien- und Mietpolitik zu betreiben;**

**das strategische Mietcontrolling weiter zu verbessern.**

**ZURÜCK ZUM ANFANG** 



Die CDU begreift die Bewahrung der Schöpfung als eine der zentralen Säulen ihres politischen Engagements. Daher setzen wir uns auch weiterhin für ein grünes Mülheim an der Ruhr ein, das sich den Herausforderungen des Umwelt- und Klimaschutzes stellt und sich zugleich den Auswirkungen des Klimawandels anpasst.

Mülheim an der Ruhr, mit seinen malerischen Landschaften und seiner Artenvielfalt, ist eine grüne Oase an der Ruhr. Auch in Zukunft wollen wir die Natur unserer Stadt bewahren und als Erholungsraum aller Bürger stärken. Besonderes Kapital unserer Stadt ist das Engagement der zahlreichen Mülheimerinnen und Mülheimer, die sich jeden Tag für unsere Umwelt einsetzen und unser Mülheim an der Ruhr lebenswerter machen. Die CDU versteht sich als starker Partner dieses gesamtgesellschaftlichen Engagements.

Eine wichtige Stütze unserer Mülheimer Umwelt sind unsere Landwirte. Ihre tägliche Arbeit ist gelebter Naturschutz. Hierfür gebührt ihnen Anerkennung. Die CDU ist und bleibt der Garant für eine starke Landwirtschaft in Mülheim an der Ruhr. Auch in Zukunft wird sich die CDU zudem für eine kommunale und klimafreundliche Energieproduktion sowie starke Verteilernetze einsetzen.

## Für die CDU Mülheim an der Ruhr bedeutet das im Einzelnen:

die **städtischen Maßnahmen zum Klimaschutz positiv zu begleiten;**

**notwendige Maßnahmen zur Klimaanpassung zu unterstützen und positiv zu begleiten.** Dies betrifft insbesondere Maßnahmen zur Vermeidung von Hitzeinseln, Förderung von Stadtbegrünung, Reduktion von Wasserverbrauch, Schutzmaßnahmen gegen Überflutung auf Basis der Starkregengefahrenkarte, Deichschutz und Deichsanierung sowie die Renaturierung von Gewässern und Mooren;

die sehr wertvollen **Landschafts- und Naturschutzgebiete**, wie z. B. Auberg, Hexbachtal, Rumbachtal, Oppspring-Wäldchen mit Teichen, die Ruhrauen, die Siepentäler sowie den Broich-Speldorfer Wald **nachhaltig zu sichern;**

die **Einführung weiterer verpflichtender Mülltonnen abzulehnen;**

ökologisch wertvolle **Ausgleichsflächen zur Erstaufforstung von Wald bereitzustellen, um die Lufthygiene zu verbessern;**

umfangreiche **Maßnahmen zum Bienen-, Insekten- und Artenschutz einzufordern;**

die **Dach- und Fassadenbegrünung auf Gebäuden weiterhin zu unterstützen;**

die wenigen verbliebenen **landwirtschaftlichen Betriebe** in Mülheim an der Ruhr **zu fördern**. Daher sind Ökosystemleistungen im Rahmen von Vertragsnaturschutz und äquivalenten vertraglichen Vereinbarungen zu begrüßen. Sowohl die **biologische als auch die konventionelle Landwirtschaft sind gleichermaßen zu unterstützen;**

**den Wald** in seiner ökologischen Funktion sowie **als Naherholungsgebiet zu erhalten und zu fördern.**

auch weiterhin **private Bemühungen im Bereich des Natur- sowie Tierschutzes** als auch **im Bereich der Klimaanpassung zu fördern und Kooperationen** zwischen der Bürgerschaft und der Verwaltung **konstruktiv zu begleiten;**

die **dezentrale Energieerzeugung (KWK) und die Erzeugung von regenerativen Energien**, z.B. Solarenergie, Geothermie oder Flusswärmepumpen, im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung mit der Bürgerschaft **auszubauen;**

**bei der Planung und Realisierung von infrastrukturellen Maßnahmen** wie der Verkehrsplanung **auf den schonenden Umgang mit der Natur zu achten;**

**agrarstrukturelle Belange stärker zu berücksichtigen** und die **landwirtschaftlich genutzten Flächen** soweit wie möglich **zu schonen;**

die gesetzlich erforderlichen **Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen in Kooperation mit der Landwirtschaft umzusetzen;**

die **Berücksichtigung überregionaler Träger bei der Umsetzung ökologisch hochwertiger Kompensationsmaßnahmen** in der landwirtschaftlichen Produktion;

das **Konzept der mobilen Stadtsauberkeits- und Beratungsgruppe weiter zu optimieren** und an häufig vermüllten Orten **verstärkte Kontrollen** durchzuführen. **Illegale Müllablagerungen sollen schneller erfasst und umgehend beseitigt werden;**

**Umweltbildung für alle Generationen**, unter Einbindung von Bürgerinitiativen und Unternehmen, **als Schlüsselkonzept für den Erhalt unserer Umwelt zu fördern;**

bei der **Weiterentwicklung unserer Friedhöfe die Peripheriebereiche** (wo neue Gräber nicht mehr zulässig sind) unter Erhalt der ökologischen Vielfalt **parkähnlich als „Park im Friedhof“ auszugestalten;**

den **Lärmschutz in unserer Stadt zu wahren und punktuell dort verstärkt durchzusetzen**, wo Problemlagen entstehen;

eine **Vorbildfunktion** der Stadt Mülheim an der Ruhr **bei der energetischen Sanierung von Gebäuden einzunehmen;**

verstärkte und gezielte **Überwachungen von Container-Standorten** mithilfe des Ordnungsamtes - sofern rechtlich möglich, auch **via Videoüberwachung in Hotspots von illegalen Müllablagerungen.**

[ZURÜCK ZUM ANFANG ↻](#)

# SICHERHEIT UND ORDNUNG



Die Bürgerinnen und Bürger haben Anspruch auf eine sichere und saubere Stadt. Die CDU setzt sich dafür in ihrer kommunalpolitischen Arbeit engagiert ein. Sicherheit und Sauberkeit durchzusetzen, ist in erster Linie Aufgabe der Polizei und der Stadtverwaltung, funktioniert jedoch nur, wenn sich auch die Bürgerinnen und Bürger daran beteiligen und ihren Beitrag dazu leisten.

Auch wenn Mülheim an der Ruhr im Vergleich der deutschen Großstädte eine sichere Stadt ist, müssen wir weiterhin die Kriminalitätsbekämpfung sehr ernst nehmen. Das muss sich nicht nur in der Statistik, sondern auch im Sicherheitsgefühl und der Aufenthaltsqualität für die Mülheimerinnen und Mülheimer widerspiegeln. Dafür muss insbesondere die Aufklärungsquote bei Wohnungseinbrüchen durch organisierte Banden deutlich erhöht werden, und wir müssen insbesondere die Senioren dabei unterstützen, sich wirksam vor den modernen Betrugsmaschen zu schützen. Zudem muss weiter ein besonderer Fokus auf der Durchsetzung von Recht und Ordnung in der Stadtmitte liegen.

Die Forderung der Mülheimer Bürgerinnen und Bürger nach saubereren öffentlichen Flächen werden wir weiterhin unterstützen. Die Sauberkeit des öffentlichen Raums und die Pflege von Grünflächen sowie Parkanlagen sind bedeutende Bausteine in unserem Konzept von Sicherheit und Sauberkeit. Denn ein unordentliches und ungepflegtes öffentliches Umfeld lädt geradezu zu ordnungswidrigem Handeln ein.

Städtische Ordnungspolitik muss auch konsequent gegen eine Verfestigung der Trinker- und Drogenszene sowie aggressives Betteln vorgehen. Flankiert werden muss eine solche ordnungsbehördliche Null-Toleranz-Strategie durch begleitende soziale Maßnahmen, um den betroffenen Menschen einen Ausweg aus ihrer sozialen Notlage aufzuzeigen. In unserer Stadt darf es weder rechtsfreie Räume noch Angsträume geben. Polizei, Verwaltung und Politik müssen hier an einem Strang ziehen und das muss zudem für die Bürgerinnen und Bürger in den Stadtteilen spürbar sein. Neben der Kriminalitätsbekämpfung und der Durchsetzung von Ordnung muss auch der Bevölkerungsschutz eine stärkere Rolle spielen – etwa durch eine bessere Krisenvorsorge bei extremen Wetterereignissen, flächendeckende Notfallpläne und die enge Zusammenarbeit mit Feuerwehr, THW und anderen Hilfsorganisationen, um die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger in außergewöhnlichen Gefahrenlagen zu gewährleisten.

Wir wollen unserer Verantwortung für Tiere gerecht werden. Daher befürworten wir die Sanierung des maroden Tierheims, das noch aus den frühen sechziger Jahren stammt. Es gilt, ein tierschutzgerechtes, zukunftsfähiges und kostengünstiges Tierheim zu schaffen. Dabei wollen wir konstruktiv mit dem Mülheimer Tierschutzverein zusammenarbeiten.

**Für die CDU Mülheim an der Ruhr bedeutet das im Einzelnen:**

den **Kommunalen Ordnungsdienst** entsprechend den steigenden Anforderungen weiter **personell aufzustocken**;

die **Präsenz des Kommunalen Ordnungsdienstes** in den Stadtteilen zu **erhöhen**;

die **Zusammenarbeit mit der Polizei und anderen Behörden** weiterzuentwickeln;

eine **mobile Wache von Polizei und Ordnungsamt in den Mülheimer Stadtteilen einzusetzen, die rotierend in allen Stadtteilen präsent ist** und bei der sich jeder auch über wirksame Präventionsmaßnahmen gegen Einbrüche und jegliche Betrugsmaschen informieren kann;

die **Stadtwache an der Ruhrpromenade 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche zu besetzen**;

**ehrenamtliche Helfer bei den Hilfsorganisationen** wie der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft, dem Deutschen Roten Kreuz, der Johanniter Unfallhilfe, dem Malteser Hilfsdienst, der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk und der Freiwilligen Feuerwehr **weiter zu unterstützen**. Die Aufwandsentschädigungen für die ehrenamtlichen Führungskräfte der Freiwilligen Feuerwehr sollen jährlich geprüft werden;

das **Umfeld des Hauptbahnhofes neu zu planen mit Fokus auf Sicherheit und Sauberkeit am Nordeingang**;

**Konzepte gegen die Festsetzung der Trinkerszene in der Stadtmitte aufzustellen und umzusetzen**, um den zunehmenden Beschwerden der Anwohner und Gewerbetreibenden abzuhelpen;

„**reflektierende Farbe**“ im Bereich des **Rathauses** und des **Bahnhofs anzubringen**, um **gegen wildes Urinieren** vorzugehen;

die **Einrichtung eines zentralen Taubenhorstes** gegen den Populationszuwachs von Stadttauben;

**Effektiven Schutz für Fußgänger auf dem Leinpfad zu gewährleisten**, indem Radfahrer konsequent auf den Radweg auf der Mendener Straße verwiesen werden;

die **Anleinplicht für Hunde durchzusetzen – vor allem auf Kinderspielplätzen und in Wildruhezonen;**

das **erfolgreiche Konzept der Notruftafeln auf den Mülheimer Friedhöfen weiter auszubauen;**

die **Schaffung eines Verkehrsübungsplatzes in Mülheim an der Ruhr zu prüfen;**

eine **weitere Freiwillige Feuerwehr mit einem Gerätehaus und einen Standort für den Rettungsdienst im Süden unserer Stadt einzurichten;**

**öffentliche Spielplätze sicher, sauber und kinderfreundlich zu gestalten und gegen Verunreinigungen mit Glasscherben, Fixerbesteck (Spritzen), Hundekot u.ä. vorzugehen;**

das **Rauch- und Alkoholverbot auf Spielplätzen konsequent durchzusetzen;**

das **Sicherheitsgefühl am Nordeingang des Mülheimer Hauptbahnhofs durch Videoüberwachung, verbesserte Beleuchtung und regelmäßige Reinigungen zu verbessern. Neben diesen Punkten soll auch die Einrichtung einer Alkohol- und Rauschmittelverbotszone geprüft werden;**

das **Asyl- und Aufenthaltsrecht in Mülheim an der Ruhr konsequent durchzusetzen;**

die Prüfung des **verstärkten Einsatzes von Dokumentenprüfgeräten in Anmeldeverfahren und in sonstigen verschiedenen Behörden (z.B. Führerscheinstelle und Ausländerbehörde);**

dass wir uns **für einen erleichterten Einsatz von Videoüberwachung auf den verschiedenen politischen Ebenen einsetzen;**

den **Neubau eines städtischen Tierheims umzusetzen.**



Die CDU unterstützt weiterhin das soziale Engagement der Kirchen, der Wohlfahrtsverbände, der anderen freien Träger, der Bürgerinitiativen, der Nachbarschaftshilfen, der Selbsthilfegruppen, der Vereine und der Verbände. Wir wollen die Arbeit dieser sozialen Träger in ihrem Einsatz fördern und gleichrangig mit städtischen Einrichtungen und Angeboten behandeln. Uns liegt am Herzen, dass Mülheim an der Ruhr eine lebenswerte Stadt mit sozialem Engagement bleibt.

## Für die CDU Mülheim an der Ruhr bedeutet das im Einzelnen:

**die ambulanten Dienste der Träger in der Haus- und Familienpflege zu unterstützen, um sicherzustellen, dass unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger möglichst lange in ihren Wohnungen leben können;**

**bedarfsgerechte Angebote im ambulanten und stationären Bereich zu schaffen. Hierbei sind insbesondere die fehlenden Kurzzeitpflegeplätze sowie das fehlende Angebot im stationären Bereich für psychisch erkrankte Menschen zu berücksichtigen;**

**Bürgergeld-Empfänger – insbesondere jugendliche Arbeitslose – über verstärkte Angebote für den ersten Arbeitsmarkt zu qualifizieren und zu vermitteln;**

**weiter daran zu arbeiten, dass die Sozialverwaltung bürokratische Hürden abbaut und echter Dienstleister für Hilfebedürftige wird;**

**Menschen mit Behinderungen die Teilnahme an allgemeinen Schul- und Bildungsangeboten zu ermöglichen;**

**neue Wohnformen z.B. in Mehrgenerationenhäusern zu unterstützen und zu fördern;**

**öffentliche Gebäude und Einrichtungen barrierefrei auszustatten;**

die **Beratung zur Vermeidung von Obdachlosigkeit** weiterzuführen;

**bezahlbaren Wohnraum zu schaffen;**

**Institutionen, wie z.B. Frauenberatungsstellen und Frauenhäuser, ideell und finanziell ausreichend zu unterstützen;**

die **Politik in die kommunale Konferenz für Alter und Pflege einzubinden.**

**ZURÜCK ZUM ANFANG** ↻

# SCHULE, WEITERBILDUNG UND WISSENSCHAFT



Wir sind der Ansicht, dass unser Bildungssystem das Ziel verfolgen muss, die Fähigkeiten des Einzelnen optimal zu fördern. Im Rahmen unserer kommunalen Möglichkeiten wollen wir diesem Grundziel auch in Mülheim an der Ruhr gerecht werden. Schule muss ein Ort des respektvollen Miteinanders aller Akteurinnen und Akteure bleiben.

Die CDU ist und bleibt der Garant für den bedarfsgerechten Erhalt des differenzierten Schulsystems und damit aller bestehenden Schulformen in Mülheim an der Ruhr. Gute Bildung braucht gute Gebäude. Auf Initiative der CDU haben wir in den letzten 30 Jahren bereits viel in zukunftsorientierte Schulgebäude investiert, um auch so auf die stetig wachsenden Schülerzahlen angemessen zu reagieren. Diesen Weg wollen wir weiter gehen. Den Ausbau zu einem Wissenschaftsstandort gilt es weiter voranzutreiben. Die Hochschule Ruhr West sowie die Max-Planck-Institute bilden dabei wichtige Pfeiler.

## Für die CDU Mülheim an der Ruhr bedeutet das im Einzelnen:

**die Digitalisierung an allen Bildungseinrichtungen voranzutreiben;**

**alle unsere Grundschulen zu erhalten und die Gebäude kontinuierlich zu verbessern;**

**die Offene Ganztagschule (OGS) an den Grundschulen weiterhin in hoher Qualität anzubieten und bedarfsgerecht im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten weiter auszubauen und damit den kommenden Rechtsanspruch zu verwirklichen;**

**konfessionsgebundene und städtische Gemeinschaftsgrundschulen im Rahmen der Grundschulentwicklungsplanung gleichberechtigt zu betrachten;**

**die Waldorfschule zu unterstützen;**

**inklusive Klassen in allen Schulformen zu unterstützen;**

**unsere Förderschulen zu erhalten, zu stärken und bedarfsgerecht auszubauen;**

**unsere Hauptschule am Hexbachtal in ihrem Bestand zu sichern sowie ihre Weiterentwicklung zu fördern;**

**unsere drei bestehenden Realschulen durch adäquate Ausstattung gemäß der differenzierten Schulprofile weiter zu stärken;**

**unsere fünf Gymnasien zu erhalten und gegebenenfalls zu erweitern sowie fachspezifisch zu profilieren, z.B. bilinguale Angebote, altsprachlichen Unterricht oder naturwissenschaftliche Spezifikation (MINT-Fächer) zu unterstützen, um so Schülerinnen und Schüler leistungsstark und gezielt auf ein Hochschulstudium vorzubereiten;**

**unsere drei Gesamtschulen zu unterstützen und ihnen eine individuelle Profilierung zu ermöglichen;**

**das breitgefächerte und differenzierte Angebot unserer Berufsschulen zu sichern;**

**Sozialarbeit an den Mülheimer Schulen auszubauen;**

**kommunale Konzepte zur Begabtenförderung der Schülerinnen und Schüler an den verschiedenen Schulformen effektiv umzusetzen sowie entsprechende Fortbildungen der Lehrkräfte zu fördern;**

**Verantwortungspartnerschaften zwischen Eltern, den jeweiligen Schulen und der Mülheimer Wirtschaft auszubauen und zu fördern, die zu einer höheren Ausbildungsfähigkeit der Jugendlichen führen;**

**durch Verzahnen von Schulen mit Wirtschaft und Hochschulen den Schülerinnen und Schülern einen leichteren Übergang ins Berufsleben zu ermöglichen;**

die **Hochschule Ruhr West** durch vielfältige Kooperationen im Leben unserer Stadt zu verankern und mit der Schul- und Bildungslandschaft eng zu vernetzen. Es gilt, den Hochschulstandort Mülheim an der Ruhr bei der Gründung von An-Instituten gezielt zu unterstützen und somit zu stärken;

die Mülheimer **Max-Planck-Institute** in ihrer wichtigen Arbeit zu unterstützen und ihre Anliegen positiv zu begleiten;

das **Angebot der VHS** mit ansprechenden Kursen / Schulungen / Fortbildungen zu erhalten;

der Erhalt der Elternbeteiligung im Bildungsausschuss;

eine stärkere Verzahnung von Sportvereinen und Schulen, um Kinder an Sportaktivitäten in der Freizeit und Vereinsleben heranzuführen.

[ZURÜCK ZUM ANFANG ↻](#)

# KINDER, JUGENDLICHE UND FAMILIEN



Die CDU ist eine Partei der Generationen. Wir sehen es daher als unseren Auftrag, für besonderen Schutz der Familien, Jugendlichen und Kinder zu sorgen. Deshalb ist die CDU der Garant für die Fortentwicklung einer „generationsfreundlichen“ Stadt und setzt sich daher auch für ein generationenübergreifendes Wohnen ein. Die Mülheimer CDU begrüßt die zahlreichen Initiativen seitens des Landes und des Bundes für eine Verbesserung der strukturellen Rahmenbedingungen für Kinder, Jugendliche und Familien. Wir sind erfreut über die Tatsache, dass die in Mülheim an der Ruhr seit längerem geltenden Qualitätsstandards landesweit Anerkennung finden und von anderen Kommunen übernommen werden.

Das Thema Gleichberechtigung verbindet Familien, Kinder und Jugendliche unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Herkunft. Es muss noch eine Menge getan werden, damit in diesem Bereich Gleichberechtigung und Chancengleichheit herrscht. Dafür steht die CDU!

## Für die CDU Mülheim an der Ruhr bedeutet das im Einzelnen:

**das gute Angebot der Spielplätze in Mülheim an der Ruhr bedarfsgerecht zu erhalten und durch Sportangebote und Spielmöglichkeiten für Jung und Alt zu ergänzen, beispielsweise durch Mehrgenerations- und Inklusionsspielplätze, und fortzuentwickeln. Das Engagement zahlreicher Bürgerinnen und Bürger bei der Pflege und Übernahme von Patenschaften der Kinderspielplätze wird gewürdigt und unterstützt;**

**Betreuungsangebote für Unter-6-Jährige zur bestmöglichen Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern;**

**die Trägervielfalt bei den Mülheimer Tageseinrichtungen für Kinder sowie in der offenen Jugendarbeit zu erhalten;**

**die Ausweitung der Kinder-Not-Hilfe zu fördern, z.B. indem das Modell der Kindernotinseln beworben wird;**

**die Erziehungs- und Familienberatungsstellen weiter zu unterstützen;**

**die Hilfsangebote und Einrichtungen für Kinder, Jugendliche und Familien in Konfliktsituationen beizubehalten und weiter zu optimieren;**

**den weiteren Ausbau der Mülheimer Einrichtungen zu zertifizierten Familienzentren;**

**den Kinder- und Jugendförderplan über den geplanten Zeitraum hinaus fortzuschreiben – für eine effiziente und verlässliche Jugendarbeit in unserer Stadt;**

**junge, politikinteressierte Menschen zu fördern und die Weiterentwicklung der gemeinsamen Zusammenarbeit mit dem Ring politischer Jugend, dem Jugendstadtrat und Jugendverbänden zu begrüßen und zu unterstützen;**

**die finanzielle Unterstützung der Stadt für die verschiedenen Formen der Sozialarbeit, Streetworking, Inobhutnahme, Beratungsdienste etc. beizubehalten bzw. erneut einzuführen, zugleich aber auch auf ihre Wirksamkeit hin zu prüfen;**

**die verstärkte Orientierung der Fachressorts der Verwaltung an den Interessen und Bedürfnissen von Familien, Jugendlichen und Kindern und eine hieran ausgerichtete interdisziplinäre Zusammenarbeit gemäß des Handlungskonzepts „Gelingendes Aufwachsen“;**

**Festivals und Events für alle Generationen weiter zu etablieren, um den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken;**

**die Förderung und Vernetzung von offener Jugendarbeit;**

**das Konzept des Jugendstadtrats so zu überarbeiten, dass alle Mitglieder durch Wahlen demokratisch legitimiert werden und so die Stimme der Jugend in der Mülheimer Kommunalpolitik an Bedeutung gewinnt;**

**Armut von Kindern im Rahmen der Armutsprävention zu bekämpfen und Chancen für Kinder im Bürgergeldbezug zu schaffen;**

**Kinderhorte bedarfsgerecht zu erhalten.**



Die CDU Mülheim an der Ruhr setzt sich für ein menschenwürdiges Leben im Alter und die Sicherung der gesellschaftlichen Teilhabe ein. Viele Seniorinnen und Senioren sind fit und leistungsfähig, andere wiederum benötigen schon sehr früh Pflege und Betreuung.

Seniorinnen und Senioren sind ein wertvoller Teil unserer Gesellschaft, auf den wir nicht verzichten können und wollen. Ihre Lebenserfahrung und ihr Rat sind uns stets wichtig. Wir möchten, dass sie möglichst lange aktiv teilhaben können und ihnen die erforderlichen Hilfsangebote zur Verfügung gestellt werden.

Ältere Menschen sollen insbesondere so lange wie möglich ein selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden führen können.

## Für die CDU Mülheim an der Ruhr bedeutet das im Einzelnen:

**mehr seniorengeeignete kleinere Wohnungen für Ältere und Alleinstehende zu bauen, welche diesen einen bezahlbaren Verbleib mit Kontakten im gewohnten Umfeld erlauben;**

**stadtteilnahe Begegnungsstätten und Möglichkeiten zur sozialen und kulturellen Teilhabe einzurichten;**

**den Bau von Mehrgenerationenhäusern, Alten- und Pflegeeinrichtungen positiv zu begleiten;**

**das Netzwerk der Generationen auszubauen, um den Austausch zwischen den Generationen zu verbessern;**

**die quartiersnahe Versorgung mit Ärzten, Geschäften und sonstigen Dienstleistern zu fördern;**

**eine Digitalisierung der Behördenverwaltungen, welche damit nicht vertraute ältere Bürger nicht ins Abseits stellt;**

die **Verbesserung einer seniorenrechtlichen Mobilität** durch sichere und breite Fußwege, barrierefreie Querungsmöglichkeiten an Straßen mit Verkehrsinseln und/oder Signalanlagen (Ampeln);

zur **Vermeidung von Angsträumen** die **Straßenräume** ausreichend und kontrolliert auszuleuchten;

die **ÖPNV-Haltestellenabstände** und den **weiteren barrierefreien Ausbau** zu prüfen;

die **Mülheimer Seniorenpolitik** im Rahmen einer offenen Altenhilfe **neu auszurichten**, um die **Teilnahme älterer Menschen am gesellschaftlichen Leben** zu fördern.

[ZURÜCK ZUM ANFANG ↻](#)



Mülheim an der Ruhr hat sich als ein Ort der Begegnung im kulturellen Bereich entwickelt. Viele große und kleinere Veranstaltungsorte sowie Festivals laden ganzjährig dazu ein, Kunst und Kultur hautnah erleben und erfahren zu können. Dazu tragen die vielen unterschiedlichen Säulen der Kultur, wie sowohl Medienhaus / Stadtbibliothek, Stadtarchiv, Theater an der Ruhr, Ringlokschuppen, Musikschule und die verschiedenen Museen als auch die ansässigen freien Künstler und Künstlerinnen bei.

Kultur ist ein wichtiges Gut für die Menschen und daher muss dieses Gut auch für alle Menschen - unabhängig vom familiären Hintergrund oder ihres Wohnumfeld - zugänglich sein.

Aus diesem Grund möchte die CDU die Kultur als Grundversorgung für alle Generationen weiterhin dauerhaft sichern.

## Für die CDU Mülheim an der Ruhr bedeutet das im Einzelnen:

den **Digitalisierungsprozess auch im Kulturbereich** (wie im Medienhaus, den zugehörigen Stadtteilbibliotheken, dem Museum und dem Archiv) weiter für die Bürger **auszubauen**;

die weitere **Unterstützung des Ledermuseums** sowie die **Sicherung des Tersteegenhauses**, da beide jeweils wichtige Aspekte aus Mülheims geschichtlicher Vergangenheit aufzeigen;

die weitere **Museenlandschaft zu erhalten** (wie z.B. Camera Obscura, Aquarius, Kloster Saarn), da es eine gute Zukunft nur mit Wissen um die eigene Vergangenheit geben kann. Dieses Erbe der Vergangenheit, das in den vielfältigen Mülheimer Museen zu sehen und zu erfahren ist, muss weiterhin allen Bürgerinnen und Bürgern offenstehen;

das **Förderprogramm „Kunst im öffentlichen Raum“ fortzuführen**. Hierbei sollte auch eine stärkere **Verknüpfung mit der wertvollen Arbeit des Stadtarchivs** angestrebt werden, um das historische Wissen über die Stadt Mülheim an der Ruhr noch breiter in der Öffentlichkeit, auch über Mülheims Grenzen hinaus, zu verankern;

den **Bestand des international renommierten „Theater an der Ruhr“** – als eine der tragenden Säulen der Mülheimer Kultur – in angemessener Weise finanziell **weiterhin zu unterstützen**. Hierbei gilt es, **das große Angebot des Theaters für alle Altersklassen**, ob professionell oder Laie, auch im Bereich Jugendtheater in Verbindung mit Schulen, **zu stärken**;

das vielschichtige **Angebot des Ringlokschuppens abzusichern**, unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Grundsätze in einer veränderten, stärkenden Struktur;

die **kulturelle Bildung durch Kooperationen mit Kindergärten, Schulen, Volkshochschule, Stadtarchiv, Theater an der Ruhr, den Museen und dem Ringlokschuppen zu fördern**, damit alle Kinder und Jugendlichen frühzeitig Zugang zu Kulturangeboten bekommen und auch gleichzeitig das Geschichtsbewusstsein gefördert werden kann;

die **Musikschule** mit ihren vielfältigen Angeboten zur musikalischen Früherziehung und Entfaltung sowie ihren Konzerten **weiterhin zu stärken**, u.a. durch Fortführung des Projektes JeKits und durch die Mülheimer Familienkonzerte;

die **Zusammenarbeit der städtischen Stiftungsverwaltung mit den selbstständigen Mülheimer Stiftungen zu verstärken und auszubauen** sowie auch **bürgerschaftliches Engagement** im kulturellen Bereich **zu stärken**, um **Kulturfördermittel verstärkt einzuwerben**;

die **Erinnerungskultur** in Mülheim an der Ruhr **mit Unterstützung der städtischen Kultureinrichtungen**, u.a. Stadtarchiv und Kunstmuseum, **zu pflegen und entsprechend auszubauen**, z.B. durch einen „Pfad der Erinnerungen“, der die lokalen Erinnerungsorte miteinander verbindet;

**private Künstler und Künstlerinnen**, insbesondere Kinder und Jugendliche, **sollen auch zukünftig finanzielle und räumliche Unterstützung erhalten**. Das **Projekt „Kunsthhaus an der Meißelstrasse“** werden wir **unterstützen**, um es zu einem weiteren Ort der künstlerischen Arbeit und Begegnung neben dem Schloss Styrum werden zu lassen;

**Projekte**, wie der „**Tag der offenen Ateliers**“, sowie auch die **Zusammenarbeit mit privaten Galerien** in Mülheim an der Ruhr, **zu intensivieren**;

dass der **Karneval als Ort der Begegnung** im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten eine städtische **finanzielle Unterstützung erhält**. Durch die Ausdehnung des Kulturbegriffs gehört nun auch der Karneval als Kulturgut dazu;

den **Austausch mit den Mülheimer Partnerstädten** insbesondere in kultureller Hinsicht zu intensivieren;

die **fachgerechte Instandhaltung und Sauberhaltung städtischer Kunstobjekte**.

[ZURÜCK ZUM ANFANG ↻](#)



Der Sport in Vereinen fördert zum einen Gesundheit und Fitness und zum anderen soziale Bindungen und Integration. Vorbildlich ist dabei die sportlich fachliche und soziale Förderung von Kindern und Jugendlichen. Daher halten wir als CDU die Unterstützung von Sportvereinen für unabdingbar. Darüber hinaus müssen wir den Individual- und Trendsportarten Rechnung tragen und den Bürgern die notwendigen Einrichtungen hierfür zur Verfügung stellen.

## Für die CDU Mülheim an der Ruhr bedeutet das im Einzelnen:

**notwendige Sportanlagen bereitzustellen, zu sanieren, zu pflegen und auszubauen;**

**das Zusammenwirken von Stadtverwaltung, Schulen und Mülheimer Sport Bund zu stärken;**

**den Sportentwicklungsplan weiter umzusetzen und fortzuschreiben;**

**den Kooperationsvertrag zwischen dem Mülheimer Sportbund und der Stadt fortzusetzen;**

**Sportvereine gegenüber vereinslosem Sport vorrangig zu fördern;**

**Trendsportarten zu fördern und zu unterstützen;**

**für eine schnelle Umsetzung der bereits beschlossenen Baumaßnahme „Bezirkssportanlage Mintarder Straße“ inkl. einer Kunststofflaufbahn zu sorgen;**

**den Neubau des „Hallenbad Heißen“ zügig umzusetzen;**

**Schwimmen in der Ruhr dauerhaft aufrechtzuerhalten;**

**neben den bisher existierenden Bädern ein weiteres Schwimmbad auf der linken Ruhrseite zu errichten, mit attraktiven Angeboten für Schulen, Vereine und Öffentlichkeit;**

**die Wassersportmöglichkeiten auf der Ruhr auszuweiten, z.B. durch den Verleih von Stand-Up-Paddels oder Ruderbooten;**

**sportliche Aktivität und Gesundheit zu fördern, beispielsweise durch Outdoor-Gym-Anlagen;**

**den Leistungssport und dessen Stützpunkte und Zentren zu unterstützen;**

**die Unterstützung von Sportangeboten in KiTa und Schule;**

**dass Kinder spätestens bis zu einem Alter von 12 Jahren sicher schwimmen können;**

**lokale American Footballvereine bei ihrer Entwicklung und dem Bau einer trainingsspezifischen Anlage zu unterstützen;**

**die lokale E-Sport-Kultur zu unterstützen und auszubauen.**

**ZURÜCK ZUM ANFANG** ↻

# INTEGRATION



Zuwanderung und Integration gehören untrennbar zusammen. Kulturelle Vielfalt ist gleichermaßen Chance und Bereicherung für Mülheim an der Ruhr – stellt aber unsere Stadt auch vor große Herausforderungen.

Inwieweit Integration gelingt, entscheidet sich hier vor Ort im konkreten Zusammenleben in unserer Stadt. Eine erfolgreiche Integrationspolitik kann nur im ständigen Dialog mit wechselseitiger Offenheit und Bereitschaft gelingen. Uns leiten dabei unser christliches Menschenbild sowie die Rechts- und Werteordnungen unseres Landes. Hierbei ist das friedliche Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Herkunft oberstes Ziel unserer Integrationspolitik.

Der Schlüssel für eine gelingende Integration von schutzbedürftigen Personen mit guter Bleibeperspektive liegt im Erlernen der deutschen Sprache. Dies ist die Grundvoraussetzung, um die Bildungs- und Arbeitsmarktsituation für Zuwanderer zu verbessern. Der Erwerb der deutschen Sprache ermöglicht die Teilnahme an der Gesellschaft und befördert die Chancengleichheit in Schule, Ausbildung und Beruf. Sie ist Voraussetzung für eine chancenorientierte Integration in Sport, Kultur und Gesellschaft, die das Zusammenleben und Zusammenwachsen in unserer Stadt verbessert.

Die Bereitstellung von Wohnraum und der Übergang der Flüchtlinge aus den Unterkünften in den Wohnungsmarkt sind von zentraler Bedeutung für eine gelingende Integration. Ebenso entscheidend ist auch eine soziale Begleitung, um sicherzustellen, dass Unterstützungsmaßnahmen anerkannte Flüchtlinge auch erreichen.

## Für die CDU Mülheim an der Ruhr bedeutet das im Einzelnen:

**ein standortdetailliertes Konzept zur Unterbringung von Flüchtlingen kontinuierlich fortzuführen;**

**die Sprachförderung für Neu- und Altzugewanderte;**

**die Integration durch Sport;**

**die Chancengleichheit in Schule und Ausbildung. Zudem soll die interkulturelle Bildung in Schulen und Kindertagesstätten gefördert werden;**

die **Chancengleichheit am Arbeitsplatz und berufliche Integration;**

den **interreligiösen Dialog** fortzusetzen;

den **Schutz vor Rassismus und Ausgrenzung zu fördern;**

**Einbeziehung von Menschen mit internationaler Herkunftsgeschichte in die Gestaltung der Kommunalpolitik durch den Integrationsrat sowie niedrigschwellige Angebote.** Besonders in Stadtteilen mit hohem Migrationsanteil können hierdurch wichtige Impulse für die Quartiersentwicklung gewonnen werden, z.B. durch mehrsprachige Stadtteilzentren;

**intensive Stadtteilarbeit in den Stadtteilen mit einem hohem Migrationsanteil, um Barrieren in der Integration abzubauen. Die Gesellschaft für soziale Stadtentwicklung soll weiterhin unterstützt werden.**

[ZURÜCK ZUM ANFANG ↻](#)

# DEUTSCHE HEIMATVERTRIEBENE UND (SPÄT-) AUSSIEDLER



Ein gutes Beispiel für gelungene Integration sind die in Mülheim an der Ruhr lebenden deutschen Heimatvertriebenen, Übersiedler und (Spät-) Aussiedler. Die CDU Mülheim an der Ruhr bekennt sich ausdrücklich zu den in ihrer Stadt angekommenen und aufgenommenen deutschen Heimatvertriebenen aus dem historischen deutschen Osten, den Flüchtlingen und Übersiedlern aus der ehemaligen SBZ/DDR sowie den deutschen (Spät-) Aussiedlern und deren Abkömmlingen aus den ehemaligen deutschen Siedlungsgebieten in Mittel-, Süd- und Osteuropa. Sie steht auch in Zukunft fest an ihrer Seite. Die Mülheimer CDU kümmert sich in besonderer Weise um die Pflege ihres Kulturgutes und würdigt deren Leistung für unsere Stadt und unser Land. Als Partei werden wir, wie bisher, einen Aussiedlerbeauftragten benennen, der sich auch in Zukunft um deren Belange kümmert.



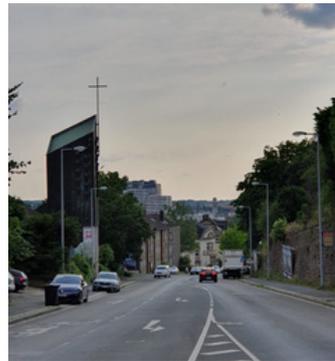
Verbände, Vereine und Landsmannschaften werden auch künftig ein wichtiger Partner der CDU sein. Die CDU setzt sich dafür ein, dass die Stadt Mülheim an der Ruhr weiterhin zu ihren Verpflichtungen gegenüber den Vertriebenen und Aussiedlern steht. Dazu zählen insbesondere die Pflege des Gedenksteins, der an die Flucht und Vertreibung erinnert, auf dem Altstadtfriedhof sowie die Verpflichtung der Stadt, neu angekommenen Spätaussiedlern ausreichend Wohnraum zur Verfügung zu stellen und die Landsmannschaften und die Vereine der Vertriebenen und Aussiedler in die Städtepartnerschaft mit der Stadt Oppeln einzubeziehen.

ZURÜCK ZUM ANFANG ↻

# NAH AM BÜRGER – NAH IM STADTTTEIL

Mülheim an der Ruhr ist abwechslungsreich. Die Vielfalt der Stadtteile unserer Heimatstadt ist eine ihrer Stärken. In zahlreichen unterschiedlichen Initiativen und Vereinen sind die Bürgerinnen und Bürger vor Ort engagiert.

So vielfältig, bürger- und ortsnah ist auch die Politik der CDU in Mülheim an der Ruhr. Die CDU-Ortsverbände sorgen vor allem mit ihren Vertretern in den drei Bezirksvertretungen für die Entwicklung in der Innenstadt und in den einzelnen Stadtteilen. Wir wollen, dass sich die Bürger in Mülheim an der Ruhr „zu Hause“ fühlen und sich in diesem „zu Hause“ wohlfühlen.





## Für die CDU Mülheim an der Ruhr bedeutet das im Einzelnen:

**den Vorplatz der „Broicher Mitte“ weiter zu begrünen und zu beleben;**

**die Ausweisung der „Broicher Mitte“ als Alkoholverbotszone zu prüfen;**

**den Broicher Wald / Uhlenhorst zu erhalten und sauber zu halten;**

**das MüGa-Gelände einschließlich Schloss Broich weiterhin zu pflegen;**

**eine Begrünung der Seitenbereiche des RS1 auf Broicher Gebiet sowie die Pflege dieser Grünbereiche gemeinsam mit dem RVR zu prüfen;**

**die Grundschule am Krähenbüschken zu erweitern;**

**die Sanierungen an der Realschule Broich sowie dem Gymnasium Broich zügig abzuschließen;**

**alle Broicher Spielplätze zu erhalten und kontinuierlich instand zu setzen;**

**eine weiterwachsende Verankerung der Hochschule Ruhr West in den Stadtteil;**

**eine zeitnahe Entscheidung über die Zukunft des Gebäudes an der Bergstraße;**

**einen Waldfriedhof / Urnenwald auf den Broicher Friedhof zu integrieren.**

# DÜMPTEN

Der Stadtteil Dümpten liegt im Norden von Mülheim an der Ruhr im Dreistädteck mit Oberhausen und Essen. Dümpten ist ein moderner großstädtischer Wohnstadtteil, der durch einzelne traditionsreiche Landwirtschaftsbetriebe sowie durchgehende Grünzüge aufgelockert wird und einen hohen Erholungswert bietet. Im Zuge des fortgeschrittenen Strukturwandels werden frühere Industrieflächen zunehmend zu resilienten Gewerbe- und Wohnflächen entwickelt.



## Für die CDU Mülheim an der Ruhr bedeutet das im Einzelnen:

die **Mellinghofer Straße** als Eingangstor nach Mülheim an der Ruhr und nach Dümpten **hinsichtlich der Wohn- und Aufenthaltsqualität zu optimieren**, indem moderne und optisch anspruchsvollere Standards geschaffen werden und der Verkehr beruhigt wird;

**weiterhin für ein sauberes Dümpten einzutreten**. Insbesondere der Vermüllung im Bereich von Wertstoffsammelstellen sowie wilden Müllkippen ist durch eine verstärkte Kontrolle seitens der mobilen Stadtsauberkeits- und Beratungsgruppe entgegenzutreten;

**sich für eine verstärkte Präsenz der Polizei- und Ordnungskräfte im gesamten Gebiet des Stadtteils stark zu machen**. Orte, an denen es häufiger zu kriminellen oder ordnungswidrigen Verhaltensweisen kommt, möchten wir verstärkt in den Fokus der Behörden rücken;

die **verkehrliche Situation insgesamt zu verbessern**. **Verkehrsordnungswidrigkeiten und Geschwindigkeitsverstöße** sind insbesondere vor Schulen und Kindergärten stärker zu verfolgen;

dafür zu sorgen, dass zur **Entschärfung der Verkehrssituation an der Heiermannstraße regelmäßige Geschwindigkeitskontrollen** durchgeführt werden;

alles dafür zu tun, dass die seit Jahren geforderte **Lärmschutzwand entlang der A 40 endlich errichtet wird**;

daran zu arbeiten, **die ÖPNV-Anbindung** zur Innenstadt, den anderen Stadtteilen sowie den Nachbarstädten **barrierefrei auszubauen**. Insbesondere setzen wir uns für **gute Pendelverbindungen zu den Mülheimer Schulen** ein;

für eine **Verbesserung der Anbindung des Nahversorgungszentrum Heifeskamp einzutreten**, um allen Bürgerinnen und Bürgern des Stadtteils eine gut erreichbare Versorgung mit Gütern des täglichen Gebrauchs zu ermöglichen;

**sicherzustellen**, dass die **Mannesmannallee** auch den **zukünftig erwarteten Verkehr** durch die Entwicklung des ehemaligen Vallourec- und Mannesmann-Geländes **aufnehmen kann**;

die **Unterführungen der Mühlen- und Mellinghofer Straße** durch einen freundlichen Anstrich **aufzuwerten** und die **dortige Taubenpopulation umzusiedeln**;

die **Situation öffentlicher Parkplätze im Stadtteil** insbesondere im Rahmen von zukünftigen Bebauungsplänen **zu verbessern**;

das **Hexbachtal als Landschafts- und Naturschutzgebiet** in seiner Vielfalt und Einmaligkeit **zu erhalten** und durch zusätzliche Öffentlichkeitsarbeit stärker in den Fokus der Bürger zu rücken. Es soll gleichermaßen **Erholungsraum für die Bürger** und **Schutzraum für Pflanzen und Tiere** bleiben;

sich für die **Renaturierung des Horbachtals** einzusetzen und hierbei insbesondere auf eine **Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie zu drängen**, um den **Stadtteil besser an Starkwetterereignisse anzupassen**;

im Sinne von Klimaanpassungsmaßnahmen die **Entwässerung im Stadtteil sicherzustellen**. Vor einer weiteren Versiegelung von Flächen muss gewährleistet sein, dass **die Kanalisation das Oberflächenwasser auch bei Starkregenereignissen zuverlässig abführen kann**;

die **landwirtschaftlichen Nutzflächen beizubehalten** und die **Landwirte** in Planungsvorhaben **besser einzubeziehen**;

angelegte **Blühstreifen als innerstädtische Futterstelle für Bienen und andere Insekten zu erhalten** und dort, wo es noch Potentiale gibt, für eine **Ausdehnung und Vermehrung ebendieser einzutreten**;

die **Schulen im Stadtteil** weiter konstruktiv in ihrem **Bildungsauftrag** und in ihrer **Weiterentwicklung** (insbesondere in den Bereichen der Digitalisierung und Ausstattung) **zu unterstützen**;

die **Jugendzentren „Springender Punkt“** und **„Nordstraße“** gezielt zu fördern, um Teilhabe und Förderung aller Jugendlichen in Dümpten zu gewährleisten und der Entstehung sozialer Brennpunkte entgegenzuwirken. Wir unterstützen die angebotenen Austauschmöglichkeiten für Menschen verschiedener Herkunft;

die verschiedenen **Parkanlagen** sowie **Spiel- und Sportplätze** als das **Kapital** unseres familienfreundlichen Stadtteils zu begreifen. Daher werden wir vorhandene **Aufenthaltsräume** durch **zusätzliche Betätigungs- und Spielmöglichkeiten** aufwerten;

**daran zu arbeiten**, dass die **Dümptener Sportvereine**, die das Zusammenleben in Dümpten maßgeblich prägen, **bestmöglich unterstützt werden** und auf **moderne Trainingsstätten** zugreifen können;

**stadtteilrelevante kulturelle Veranstaltungen** zu unterstützen;

insbesondere in den **Bereichen vor Schulen, Wohnanlagen für Senioren** sowie **öffentlichen Einrichtungen** für eine **umfassende Erneuerungen** von **Gehwegen einzutreten**;

das ehemalige **Vallourec Gelände** zu einem **zukunftsträchtigen Gewerbegebiet** zu entwickeln, um nachhaltig **Arbeitsplätze** und **Wohlstand** in Dümpten zu schaffen;

einer **Bebauung des alten Sportplatzes am Papenbusch** nur in einer **deutlich reduzierten Form** zuzustimmen.

# HEISSEN-HEIMATERDE



## Für die CDU Mülheim an der Ruhr bedeutet das im Einzelnen:

den **Heißener Marktplatz** als Ort der Begegnung zu **begrünen** und zu **beleben**;

ein **Umbau der U-Bahn-Station Heißen-Kirche** mitsamt Prüfung des Denkmalschutzes und offene, kundenfreundliche **Umgestaltung der U-Bahn-Station Eichbaum** sowie des **Umfeldes**;

**Heißen-Mitte** durch Unterstützung ansässiger Kaufleute und Gastronomen **attraktiver zu machen** sowie die **Vernetzung** mit der Mülheimer Wirtschaftsförderung, den Kirchen und den Vereinen zu **intensivieren**;

das **Rhein-Ruhr-Zentrum** bei seiner **Modernisierung und Entwicklung** zu **unterstützen**, sowie für **anwohnerverträgliche Verkehre** zu **sorgen**;

die **Weiterentwicklung von Wirtschaft** und den **notwendigen Flächen** in den **Gewerbebezonen Heißen-Nord und Heißen-Ost voranzutreiben**;

die **Siedlung „Heimaterde“** zu **erhalten** sowie deren **Infrastrukturen und Vereine** zu **fördern**;

**Weiterentwicklung und Sanierung des Gymnasiums Heißen**, einschließlich einer adäquaten und technischen Ausstattung, durch enge Zusammenarbeit u.a. zur Nutzung von Synergieeffekten in dem Stadtteil Heimaterde;

den **Ausbau und die Vernetzung bestehender Angebote für Kinder und Jugendliche** in Zusammenarbeit mit der Stadtteilkonferenz.

**Unterstützung der Kindergärten und Schulen bei der Umsetzung sicherer und optimaler Schulwege;**

**Heißener Spielplätze und Sportanlagen zu erhalten und kontinuierlich instand zu setzen;**

**Vorhandene Siedlungsstrukturen zu gewährleisten, insbesondere durch Erhalt von Grünflächen;**

**eine hohe Präsenz der Sicherheitskräfte in Heißen-Mitte.**

[ZURÜCK ZUM ANFANG ↻](#)

# MENDEN-HOLTHAUSEN

Der Stadtteil Menden-Holthausen hat eine einzigartige Wohn- und Lebensqualität. Diesen Standortvorteil wollen wir stärken und ausbauen.



## Für die CDU Mülheim an der Ruhr bedeutet das im Einzelnen:

insgesamt **lockere und architektonisch ansprechende Bebauungen** im Stadtteil;

das **Flughafengelände innovativ und nachhaltig weiterzuentwickeln**;

- ein **überschaubares Gewerbegebiet mit innovativen und hochschulnahen Firmen zu entwickeln**;
- eine **Photovoltaik-Anlage** in Abstimmung mit den Rahmenbedingungen des Flugbetriebes **abzustimmen und mit dem Naturschutz sensibel einzurichten**;
- den **Flughafenbetrieb elektrisch innovativ** zusammen mit Flugschulen in NRW und Hochschulen **weiterzuentwickeln**;

die Entwicklung der **Nachnutzung des Gebäudes an der Parsevalstraße** nach Abzug der Zentralen Unterbringungseinrichtung (ZuE) in Abstimmung mit dem Eigentümer und der Anwohnerschaft;

den **MWB-Umbau auf dem Gelände der alten Stadtgärtnerei** bei späterer Nutzung der Gebäude auch auf dem zentralen Immobilienmarkt;

**Einkaufsmöglichkeiten** im Stadtteil Raadt mit Anwohnerschaft **zu diskutieren und anzustossen**;

die **Zeppelinstraße** in Zusammenarbeit mit der INGHO **neu bzw. weiter zu gestalten**;

die **Verkehrs- und Parkplatzsituation bei EDEKA an der Zeppelinstraße zu verbessern**;

das **ÖPNV-Angebot zu optimieren**, um damit das Angebot auch in Holthausen und Raadt zu erweitern, sowie den Fahrtakt zuverlässiger einzuhalten;

**RVR-Radwegestrecke** nach Essen und in die anderen Stadtteile Mülheims **noch besser zu integrieren**;

das **Überschwemmungsgebiet am Rumbachtal** in Zusammenarbeit mit der IG Rumbachtal zu klären und mit der Stadt Essen das **Regenrückhaltebecken im Sinne einer interkommunalen Zusammenarbeit abzustimmen**;

die **Wärmeversorgung** im Bereich Menden / Holthausen unter Einbeziehung von Flusswärmepumpen an der Ruhr **neu zu diskutieren**;

den **Hauptfriedhof** in Zusammenarbeit mit dem Bürger-Arbeitskreis Friedhof **neu- und zukunftsfähig zu gestalten**;

die **ansässige Landwirtschaft** in ihrem Anliegen **zu unterstützen**, auch im Rahmen der **Erstellung eines neuen Landschaftsplanes**.

[ZURÜCK ZUM ANFANG ↻](#)

# NORD - EPPINGHOFEN, MELLINGHOFEN UND WINKHAUSEN

Wir leben gern im bunten Norden Mülheims mit seinen schönen Grünflächen, wie dem Horbachtal und dem Winkhauser Tal, sowie den vielen Schrebergärten zur Naherholung, mit attraktiven Siedlungen und Plätzen, wie dem Dichterviertel und dem Papenbusch.



## Für die CDU Mülheim an der Ruhr bedeutet das im Einzelnen:

die **Sicherheit und Sauberkeit** in den Stadtteilen zu forcieren;

die **Präsenz der Polizei- und Ordnungsbehörden** in den Stadtteilen und Wohnquartieren zu verstärken;

**Erhalt des Winkhauser Tals** in der bestehenden Form;

die **Quartiersentwicklung** insbesondere mit **Blick auf bezahlbaren Wohnraum** in Eppinghofen, Mellinghofen und Winkhausen **positiv zu begleiten**;

die **mittelständischen Betriebe, den Einzelhandel, das Handwerk und die Dienstleistungsbetriebe** mit all ihren Arbeitsplätzen in Eppinghofen, Mellinghofen und Winkhausen **zu erhalten und als Partner zur Seite zu stehen**;

die **Parks und Spielplätze** in Eppinghofen (Dichterviertel), Mellinghofen und Winkhausen (Winkhauser Tal, Bottenbruch und Papenbusch) **zu gestalten, zu pflegen und zu entwickeln**;

**Sportplätze und Sportstätten** an Aktienstraße, Boverstraße, Bruchstraße/ Winkhauser Weg, Hügelstraße, Mellinghofer Straße und Nordstraße **zu erhalten und weiterzuentwickeln**;

die **Naherholungsgebiete** (z.B. Horbachtal) **naturnah und für alle Generationen nutzbar zu gestalten;**

auf der **Aktienstraße alle Fahrspuren beizubehalten und kein Tempo 30 einzurichten;**

die **Fuß- und Radwegeverbindung** zwischen Mülheim an der Ruhr, Essen, Duisburg und Oberhausen **weiter auszubauen und instand zu halten;**

das **Quartier Klöttchen / Vereinsstraße zu entwickeln und bedarfsgerecht zu bebauen;**

**Kindertagesstätten und Schulen** in unseren Stadtteilen **bedarfsgerecht auszubauen;**

den **Bestand der Altentagesstätten zu sichern** und so insbesondere der **Einsamkeit im Alter vorzubeugen.**

[ZURÜCK ZUM ANFANG ↻](#)

# SAARN, SELBECK UND MINTARD

Die Stadtteile Saarn, Selbeck, Mintard liegen im Mülheimer Süden. Mit unseren Zielen und Forderungen möchten wir diese als attraktive, sichere Orte für die Bürgerinnen und Bürger weiter erhalten und verbessern.



## Für die CDU Mülheim an der Ruhr bedeutet das im Einzelnen:

**Sauberkeit und Sicherheit, insbesondere auf Spielplätzen in Saarn, Selbeck und Mintard;**

**den Zustand der Straßen im Mülheimer Süden weiter zu verbessern;**

**saubere Ruhrauen;**

**eine Rettungswache inklusive eines Gerätehauses für die freiwillige Feuerwehr im Mülheimer Süden einzurichten;**

**das Nachtflugverbot auf dem Flughafen Düsseldorf strikt einzuhalten.**

### Für Saarn:

**einen zügigen Verkehrsfluss auf der Kölner Straße (B1) zwischen Luxemburger Allee und Mintarder Straße zu ermöglichen;**

**die Düsseldorfer Straße als Dorfstraße zu erhalten und weiter aufzuwerten;**

das **Kloster Saarn als Begegnungsstätte** für die Saarner Bürgerinnen und Bürger zu erhalten;

**Schulen und Kindergärten bedarfsgerecht zu modernisieren und zu erhalten;**

ein **Schwimmbad links der Ruhr.**

#### Für Selbeck:

den **Schwerlast- und Durchgangsverkehr auf der B1 besser zu steuern** und den **Verkehrsfluss zu optimieren;**

die **ÖPNV-Anbindung des Stadtteils an Ratingen**, insbesondere an die S-Bahnstation in Hösel, **zu verbessern;**

**Grundschule und Kindergarten in Selbeck zu erhalten** und ein **OGS-Angebot zu etablieren;**

eine **Turnhalle**, die ggf. durch einen Sportverein betrieben wird, **zu errichten;**

**einen Bolz- und / oder Sportplatz**, der ggf. durch einen Sportverein betrieben wird, **neu einzurichten;**

**schnelles Internet.**

#### Für Mintard:

**keinen Ausbau der L62;**

die **vorhandenen ÖPNV-Verbindungen zu erhalten;**

die **Parksituation**, insbesondere im Bereich des Fußballplatzes, **zu verbessern;**

die **Lücke im Fahrradnetz** zwischen Saarn und Mintard **zu schließen;**

die **Lärmbelästigung durch die Ruhrtalbrücke weiter zu reduzieren** und bei einem **Neubau die Belange Mintards zu berücksichtigen;**

den **Ruhrdeich** zwischen Saarn und Mintard **von Grund auf zu sanieren;**

den **Status Quo der Campingplätze zu erhalten.**



## Für die CDU Mülheim an der Ruhr bedeutet das im Einzelnen:

das **bürgerschaftliche Engagement zur Erhaltung des Raffelbergparks zu unterstützen;**

die **Spielplatzsituation in Speldorf zu verbessern;**

die **Attraktivität der Duisburger Straße** zwischen Ruhrorter Straße und Heerstraße **zu erhöhen;**

ein schlüssiges, ansprechendes und **für den Stadtteil stimmiges Gesamtkonzept** für den Bereich des **ehemaligen Wissollgeländes** („Parkstadt“), das eine hohe und dauerhafte städtebauliche und architektonische Qualität gewährleistet;

den **Verkehr in Speldorf so zu führen, dass der Durchgangsverkehr über Durchgangsstraßen führt und nicht über Schleichwege und Abkürzungen**, wie z.B. Wohnstraßen im Raffelbergviertel, im Bereich der Prinzenhöhe oder im Parkstraßenviertel;

die **Speldorfer Vereine und Verbände**, insbesondere im Bereich der Jugendarbeit, **weiter zu unterstützen;**

in Speldorf eine **Begegnungsstätte zu schaffen**, damit Vereine sich treffen können, die durch Kirchenschließungen und Gaststättensterben heimatlos geworden sind;

den **Erhalt der SOL-Kulturbar als Livemusik-Location** und gemeinsam mit dem Theater an der Ruhr eine **Stärkung des Kulturstandortes Raffelbergpark**;

die **Duisburger Pläne zu verhindern, eine als Autohof getarnte Spielhölle im Kreuz Kaiserberg** in unmittelbarer Nähe der Speldorfer Bürger zu **errichten**.

[ZURÜCK ZUM ANFANG ↻](#)

Eine starke Stadt braucht ein starkes Zentrum - die Innenstadt bleibt auch weiterhin ein zentrales Handlungsfeld unserer Stadtpolitik. Wir wissen aber auch um die Probleme, die in unserer Innenstadt vorherrschen. Nur können wir diese nicht von heute auf morgen beheben, sondern durch stetige Weiterentwicklung. Durch unsere Politik der vergangenen Jahre haben wir Stellschrauben angezogen und das Merkmal gefestigt, welches uns im Vergleich zu anderen Städten klar hervorhebt: die Ruhr im Stadtzentrum. Wir werden auch weiterhin anpacken, um die gesamte Innenstadt lebenswerter, ansehnlicher und vor allem sicherer zu machen.



Für die CDU Mülheim an der Ruhr bedeutet das im Einzelnen:

### Wohnen am Wasser

**attraktiven Wohnraum, vor allem für junge Familien, im 3. und 4. Bereich des "Ruhrpromenade"-Stadtquartiers zu schaffen;**

**eine verbesserte Anbindung des Rathausmarktes und Radschnellwegs;**

**mehr Grün- und Erholungsflächen;**

**mehr Mehrgenerationenwohnen;**

**mehr Spielflächen für Kinder.**

## Verkehr

die **Einrichtung einer Linksabbiegespur von der Schlossbrücke in die Schollenstraße** auf der Schienenstrecke sowie die **Schaffung von zwei Geradeausspuren von der Schlossbrücke in Richtung Berliner Platz** zur Vermeidung von Aufstauungen;

**fußgängerfreundlichere Ampelschaltungen** an den wichtigen Verkehrsknotenpunkten **Berliner Platz und Ecke Leineweberstraße/Schollenstraße**;

die **Prüfung einer Öffnung des Busbahnhof-Tunnels** am CityForum für den Verkehr;

ein **24/7 Fahrverbot in der Schlosstraße** mitsamt **Beschilderung** für Autos, Fahrräder, E-Scooter und ähnlichem. Ausnahmen sind für den Anlieferungsverkehr unter den derzeitigen Regelungen, für den Lieferverkehr, für den Personentransport (Taxis, Krankenfahrten, Pflege etc.) sowie für (nachweisbare) Haushaltsumzüge vorbehalten.

## Sicherheit und Ordnung

ein **nachhaltiges und umfassendes Sicherheitskonzept** für die Innenstadt als Grundlage für einzelne Sicherheitsmaßnahmen (z.B. Poller in Fußgängerbereichen, Videoüberwachung, Kontrollen, Prüfung einer Alkoholverbotszone) zur Vermeidung von Angsträumen;

ein **Beleuchtungskonzept, das Sicherheit, Energieeinsparung und Kommunikation fördert** und gleichzeitig die Innenstadt-Attraktivität steigert;

**mehr Verkehrskontrollen in den Fußgängerzonen**, sowohl für Autos als auch für Fahrräder, E-Scooter, etc;

**mehr Verkehrskontrollen bezüglich Falschparkern**, vor allem in bekannten Problembereichen (z.B. Wallviertel) und im Halte- und Parkverbot sowie auf Bürgersteigen, **verstärkt auch am Wochenende**.

## Charme-Offensive Innenstadtplätze

die **Neugestaltung weiterer Innenstadtplätze** zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität. Das Beispiel des Siegfried-Reda-Platzes als „Eingangstor“ zur Altstadt zeigt, dass bereits kleine, kostengünstige Maßnahmen zur Aufwertung beitragen. Dabei ist **sicherzustellen, dass diese Plätze nicht zu „Ersatzparkraum“ avancieren**;

eine **Verschönerung des gesamten Kurt-Schumacher-Platzes** einschließlich des Brunnens;

die **Erarbeitung und Umsetzung eines Beleuchtungskonzepts, welches die Altstadt und Innenstadt optisch verbindet**. Dies soll durch gemeinsame Lichtelemente geschehen und im Einklang mit dem Beleuchtungskonzept stehen, welches bereits im Bereich der Sicherheit gefordert wird. Ein gutes Beispiel hierfür ist die attraktive Kirchenaußenbeleuchtung auf dem Kirchenhügel sowie die weihnachtliche Beleuchtung in der Winterzeit;

ein **Ideenwettbewerb**, der ergebnisoffen im Rahmen eines Bürgerdialogs sowie einer Ausschreibung **Vorschläge zur Belebung der Innenstadt sammelt, prüft und auszeichnet**.

### Wirtschaft und Kultur

eine **Online-Plattform für den Innenstadt-Handel** – mithilfe der MST, der Wirtschaftsförderung sowie der Werbegemeinschaft Innenstadt;

den **Erhalt des Wochenmarkts auf der Schlossstraße** mit starken Partnern;

die **Stärkung des Adventsmarkts in der Altstadt** sowie die **Prüfung eines alternativen, attraktiveren Standorts für den Weihnachtstreff**;

**Förderung und Sicherung der Stadtteil- sowie Stadtviertelfeste**. Die Veranstaltungen im Wallviertel zeigen hier, wie sehr unsere Stadt durch solche Begegnungsangebote bereichert werden kann und gleichzeitig „Viertel-Identität“ entsteht. **Diese Feste sollten durch entsprechendes Marketing beworben werden**, damit diese auch über die Stadtgrenzen hinaus bekannt werden;

**Erhalt und Förderung der Kultur- und Theaterangebote** in der Innenstadt. Durch die Wiedereröffnung des Kunstmuseums in der Alten Post sowie dem bestehenden Angebot (u.a. Ruhrgalerie, Volxbühne, Kino Rio und Eunoia) haben wir in Mülheim an der Ruhr ein vielfältiges Angebot an Kulturgut, welches wir erhalten und weiter ausbauen müssen;

die **Stärkung der Mittwochsreihe in der Freilichtbühne**.

### Junge Innenstadt

**Fortsetzung des Ausbaus der Kita-Plätze**;

**Erhalt, Sanierung und Modernisierung des bewährten Bildungsangebotes von Grundschulen, der Realschule Stadtmitte, der Gymnasien Karl-Ziegler, Otto-Pankok und Luisenschule sowie der Berufskollegs Kluse und Stadtmitte;**

**Stärkung der beiden konfessionellen Familienbildungsstätten am Standort Innenstadt (Katholisches Stadthaus & Familienbildungsstätte Scharpenberg);**

**sichere und saubere Spielplätze sowie Fortschreibung des Masterplans „Spielen und Bewegen“. Einige Spielplätze in der Innenstadt sind derzeit für Kinder nicht nutzbar, da Vermüllung sowie „anderweitige Nutzung“ dies verhindert. Besonders kritisch sehen wir die Nutzung von Spielplätzen für Drogenkonsum oder ähnlichem – dies sollte kontrolliert und mit der größtmöglichen Härte bestraft werden;**

**mehr Freizeitangebote für junge Menschen.**

[ZURÜCK ZUM ANFANG ↻](#)



## Für die CDU Mülheim an der Ruhr bedeutet das im Einzelnen:

**Sicherung und Verbesserung der Schulwege in Styrum;**

**die Digitalisierung in den Schulen weiter voranzubringen;**

**den Erhalt der Stadtteil- und Nahversorgungszentren an der Oberhausener Straße / Sültenfuß und an der Steinkampstraße / Friesenstraße;**

**für Sauberkeit, Sicherheit und Ordnung auf Straßen, Plätzen, dem Bahnhofsumfeld und Grünanlagen und für eine entsprechende Anzahl von Abfallcontainern in Styrum zu sorgen;**

**die weitere Sanierung der Straßen und Bürgersteige in Styrum;**

**die Verkehrsüberwachung in Styrum zu intensivieren, zum einen durch Geschwindigkeitskontrollen und zum anderen durch Überwachung der Verstöße im ruhenden Straßenverkehr;**

**die Parksituation im Stadtteil Styrum zu verbessern;**

**den Bau der Umgehungsstraße mit Anschluss über die Mannesmannallee;**

**verkehrslenkende Maßnahmen zur Entlastung der übrigen Straßen nach Bau der Umgehungsstraße;**

**stadtteilgerechte Entwicklung des Standortes Mannesmannallee nach dem Umbau der Umgehungsstraße;**

**den Anschluss des Radweges Styrum in Richtung Oberhausen;**

**die Weiterführung und Wartung des Radwegenetzes;**

**die Umsetzung des vorliegenden Handlungskonzeptes Styrum;**

**die Prüfung einer vollstationären Senioreneinrichtung in Styrum.**

**ZURÜCK ZUM ANFANG ↻**

## Wir bedanken uns...



...bei allen Mitgliedern, Mandats- und Funktionsträgern und beteiligten Bürgerinnen und Bürgern für Ihr großes Engagement und Ihre wertvolle Mitwirkung bei der Erarbeitung unseres Kommunalwahlprogramms.

Mit ihrer Erfahrung, ihrem Sachverstand und ihrer Leidenschaft für unsere Stadt haben sie einen entscheidenden Beitrag dazu geleistet, dass wir ein starkes, zukunftsgerichtetes und zugleich bodenständiges Programm vorlegen können – eines, das sich auf die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger fokussiert und die Weichen für eine nachhaltige und lebenswerte Entwicklung Mülheims stellt.

Ob als Mandats- oder Funktionsträger, als Mitglied in einem unserer Facharbeitskreise oder durch ihre Impulse aus den Ortsverbänden – jeder Beitrag war wichtig. Die konstruktiven Diskussionen, die vielen Stunden ehrenamtlicher Arbeit und ihr klares Bekenntnis zu den Werten und Zielen unserer Partei verdienen höchste Anerkennung.

Dieses Programm ist ein Gemeinschaftswerk, das zeigt, was möglich ist, wenn wir als CDU geschlossen und mit einem klaren Kompass zusammenarbeiten. Dafür danken wir allen Beteiligten herzlich – und freuen uns auf den weiteren gemeinsamen Weg in einen erfolgreichen Kommunalwahlkampf.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre



CDU Mülheim an der Ruhr

ZURÜCK ZUM ANFANG ↻

# ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AOK	Allgemeine Ortskrankenkasse
CHAT GPT	Chatbot Generative Pre-trained Transformer
COVID 19	Corona Virus Disease 2019
E-SCOOTER	Elektronischer Scooter
E-SPORT	Elektronischer Sport
E-LEARNING	Lernen mittels elektronischer Hilfsmittel
EU	Europäische Union
IG	Interessengemeinschaft
IGA	Internationale Gartenausstellung
INGHO	Interessengemeinschaft Holthausen, Menden, Raadt
JEKITS	Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen (kult. Bildungsprogramm)
KI	Künstliche Intelligenz
KITA	Kindertagesstätte
KWK	Kraft-Wärme-Kopplung
MINT	Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik
MST	Mülheimer Stadtmarketing
MÜGA	Mülheimer Landesgartenschau (1992)
MWB	Mülheimer Wohnungsbau
NRW	Nordrhein-Westfalen
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
OGS	Offene Ganztagschule
QR-CODE	Quick-Response Code zum schnellen Öffnen einer Applikation
RVR	Regionalverband Ruhr
RS	Radschnellweg
SBZ	Sowjetische Besatzungszone
THW	Technisches Hilfswerk
VHS	Volkshochschule
ZUE	Zentrale Unterbringungseinrichtung

ZURÜCK ZUM ANFANG ↻

## **CDU - Kreisverband Mülheim an der Ruhr**

Vertreten durch die Kreisvorsitzende Astrid Timmermann-Fechter MdB

Vom Kreisparteitag der CDU Mülheim an der Ruhr beschlossen am 01.07.2025

### **Redaktion:**

Darko Medic, Christina Küsters, Veronika Schloßhan

### **Fotos:**

- Themenbereiche: Ursula Schröder, Canva (Symbolbilder), Darko Medic
- Stadtteile: Ursula Schröder

### **Inhaltlich erarbeitet durch:**

- die Ständige Konferenz (Kreisvorstand, Ortsverbands- und Vereinigungsvorsitzende)
- den Oberbürgermeisterkandidaten Marc Buchholz
- die Kandidatinnen und Kandidaten für den Rat
- die Themen-Arbeitskreise des Kreisverbandes
- die Mitglieder der CDU-Mülheim an der Ruhr via Impulsbeteiligung

### **Kreisvorstand zum Zeitpunkt der Einbringung:**

- Vorsitzende: Astrid Timmermann-Fechter MdB
- Stellv. Vorsitzende: Marcel Helmchen, Christina Küsters
- Schatzmeister: Werner Oesterwind
- Mitgliederbeauftragter: Marten Breckling
- Beisitzer: Bernd Brosch, Heiko Hendriks, Darko Medic, Dr. Siegfried Rauhut, Ursula Schröder

### **Beratende Kreisvorstandsmitglieder zum Zeitpunkt der Einbringung:**

Andreas Schmidt, Marc Buchholz, Markus Püll, Dr. Jan Heinisch MdL, David A. Lungen, Anja Franke, Hansgeorg Schiemer, Thomas Cao

### **Ortsverbandsvorsitzende:**

- Broich: Heiko Hendriks
- Dümpten: Dr. Roland Chrobok
- Heißen-Heimaterde: Linda Schäfer
- Menden-Holthausen: Dr. Henner Tilgner
- Nord: Daniel Seth
- Saarn-Selbeck-Mintard: Elke Oesterwind
- Speldorf: Bernd Dickmann
- Stadtmitte: Markus Püll
- Styrum: Angelina Spiegel

### Vorsitzende der Vereinigungen:

- Christlich-Demokratische Arbeitnehmerschaft (CDA): Marc Küsters
- Evangelischer Arbeitskreis (EAK): Heiko Hendriks
- Frauen-Union (FU): Christina Küsters
- Kommunalpolitische Vereinigung (KPV): Matthias Lincke
- Junge Union (JU): Marcel Helmchen
- Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT): Marcus Wellhöner
- Ost- und Mitteldeutsche Vereinigung (OMV): Heiko Hendriks
- Senioren Union (SEN-U): Ursula Schröder

### Ratskandidatinnen und -Kandidaten:

WK 01	Stadtmitte-Zentrum	Darko Medic
WK 02	Eppinghofen-Nordwest	Florian Fink
WK 03	Eppinghofen-Ost	Jörg Kampermann
WK 04	Stadtmitte-Ost	Hansgeorg Schiemer
WK 05	Kahlenberg	Markus Püll
WK 06	Holthausen-Süd	Dr. Henner Tilgner
WK 07	Holthausen-Nord	Paul Stegemann
WK 08	Heißen-Süd, Heimaterde	Hendrik Fromlowitz
WK 09	Heißen-Mitte	Veronika Schloßhan
WK 10	Heißen-Ost	Linda Schäfer
WK 11	Winkhausen	Daniel Seth
WK 12	Mellinghofen	Armend Plana
WK 13	Dümpten-Süd	Luis Rückert
WK 14	Dümpten-Nordost	Tim Jehles
WK 15	Dümpten-Nordwest	Dr. Roland Chrobok
WK 16	Dümpten-Styrum	Chidalu Lois Nwokey
WK 17	Styrum-Nord	Petra Seidemann-Matschulla
WK 18	Styrum-Süd	Sasa Misic
WK 19	Speldorf-Nordwest	Bernd Dickmann
WK 20	Speldorf-Süd	Christina Küsters
WK 21	Speldorf-Nordost	Michael Bernhardt
WK 22	Broich-Nord	David Bens
WK 23	Broich-Süd	Heiko Hendriks
WK 24	Saarn-Zentrum	Marcel Helmchen
WK 25	Saarn-Siedlungen	Dr. Siegfried Rauhut
WK 26	Saarer Kuppe	Max Oesterwind
WK 27	Saarn-Süd, Selbeck, Mintard	Werner Oesterwind

### Kandidatinnen und Kandidaten für die Bezirksvertretungen:

<b>BV 1 (Rechtsruhr Süd)</b>	<b>BV 2 (Rechtsruhr Nord)</b>	<b>BV 3 (Linksruhr)</b>
1. Hansgeorg Schiemer	1. Petra Seidemann-Matschulla	1. Elke Oesterwind
2. Jörg Kampermann	2. Daniel Seth	2. Christin Hellmig
3. Veronika Schloßhan	3. Sieglinde Müller	3. David Bens
4. Paul Buchhorn	4. Armend Plana	4. Michael Bernhardt
5. Florian Fink	5. Tim Jehles	5. Anna Dehnen
6. Linda Schäfer	6. Sasa Misic	6. Lothar Schwarze
7. Matthias Greefrath	7. Angelina Spiegel	7. Susanne Beierlorzer
8. Ingrid Sons	8. Chidalu Lois Nwokey	8. Wolfgang Hellersberg
9. Hendrik Fromlowitz	9. Luis Rückert	9. Stephan Kerkhoff
10. Denise Tilgner	10. Dr. Gerhard Kussel	10. Hartmut Meyer

Möchten Sie uns **Feedback geben?**

Möchten Sie **Mitglied werden?**

Kontaktieren Sie uns gerne!



MÜLHEIM AN DER RUHR



Bahnstraße 31 - 45468 Mülheim



Telefon: 0208/459545



E-Mail: [info@cdu-muelheim.de](mailto:info@cdu-muelheim.de)



[www.cdu-muelheim.de](http://www.cdu-muelheim.de)



Facebook: [cdumh](https://www.facebook.com/cdumh)



Instagram: [cdu\\_muelheim\\_ruhr](https://www.instagram.com/cdu_muelheim_ruhr)